RollstuhlAktiv

September 2019
Nr. 222/62. Jg.

Zeitschrift des Verbandes der Querschnittgelähmten

Österreichische Post AG/Sponsoring Post, SP 02Z031283 Verlagspostamt: 1100 Wien.
Aufgabepostamt: 1100 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte mit neuer Adresse zurück an: Rudolf Kravanja, Neubaugasse 5, 9500 Villach

Sportfest in der Rehabilitationsklinik Tobelbad

ALOIS PRASCHBERGER
Rolltechnik & Sport GmbH
no limits

VARIODRIVE

Mobilität mit DRIVE !

ALOIS PRASCHBERGER Rolltechnik & Sport GmbH - Sebi 9 - A 6342 Niederndorf
Telefon +43 5373 / 42570 - Fax +43 5373 / 42570-10
e-mail: rolltechnik@praschberger.com

www.praschberger.com

Liebe Mitglieder!

Ab September sorgen wir für mehr Service. Eine neue Servicestelle wird eingerichtet und ist bereit für all Ihre Fragen und Anliegen. Gerade für einen Verein, der sich für besondere Interessen und Bedürfnisse stark macht, sind Feedback und Erfahrungsaustausch von Mitgliedern höchste Priorität. Diese Servicestelle soll für Sie, liebes Mitglied, da sein. Egal was Sie wissen wollen, rufen Sie an oder schreiben Sie uns einfach. Wir möchten nicht nur mit Ihnen in Kontakt treten, sondern diesen auch bestmöglich und wertschätzend pflegen. Informieren Sie sich über Angebote, erfragen Sie Hilfe und Unterstützung oder teilen Sie aktiv Ihre Erfahrung mit uns.

Wir, der Vorstand, haben uns zu einem Strategieworkshop getroffen. Hier wurde konstruktiv diskutiert, wie wir den VQÖ so leiten können, dass wir ein starker und verlässlicher Verband sind. Wir möchten nicht nur neue Mitglieder gewinnen, sondern auch attraktive Angebote für unsere Mitglieder gestalten und anbieten. Selbstverständlich gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Behindertenrat und den ÖZIV Bundesverband bzw. die ÖZIV Landesorganisationen dazu, um spezielle Interessen und Bedürfnisse, wie z. B. Behindertenparkplätze, barrierefreies Bauen, Reisen, etc. für Sie schneller umzusetzen, um eine effiziente Nutzung zu erreichen.

Der VQÖ ist Berater und Sprachrohr für seine Mitglieder. Scheuen Sie sich nicht, teilen Sie uns Ihre Anliegen, Ihre Meinung, Ihre Wünsche mit. Lassen Sie uns „Öffentlichkeit" diskutieren und generieren.

Ich als Obmann bin dafür, Bewährtes beizubehalten, aber auch neue Erfahrungen zu machen und Neues zu probieren. Diese Mischung aus Tradition und Innovation wird mit Ihrer Mithilfe den Verband für eine bessere Zukunft prägen.

Ich freue mich auf Sie, egal ob wir uns bei einer der nächsten Veranstaltungen sehen oder zu einem persönlichen Gespräch treffen. Für ehrenamtliche Mitarbeit sind wir jederzeit dankbar und begleiten Sie gerne dabei. Machen Sie Werbung für uns, denn neue Mitglieder helfen, um diesen Verband auch weiterhin erhalten zu können, damit wir Ihre Interessen bewahren und vertreten dürfen.

Beste Grüße
Ihr Rudolf Kravanja

Rudolf Kravanja
Obmann

Mobil: +43 699 15 66 0096
9500 Villach, Neubaugasse 5
Mail: rudolf.kravanja@vqo.at
office@vqo.at
Web: www.vqo.at
ZVR-Zahl: 377208234

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

Inhalt

Aus dem Verbandsgeschehen 4
Mobilität 13
Rechtliches 19
Urlaub & Freizeit 20
Buchtipp 34
Sport 36
Beitrittserklärung 52
Veranstaltungen 53
Impressum 54

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
3. November 2019

Besuchen Sie unsere Homepage auf www.vqo.at

Die neue Servicestelle des VQÖ, ab September 2019 für Sie da!

Bleiben Sie informiert, holen Sie sich Rat. Die Servicestelle ist 2 x wöchentlich besetzt.
Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren oder am Erfahrungsaustausch aktiv teilnehmen?
Wir begleiten Sie sehr gerne dabei. Wir kümmern uns gerne um Ihre Anliegen und Fragen.

Dienstags, von 14:00 bis 16:00 Uhr und Freitags von 09:00 bis 13:00 Uhr

VQÖ-Büro Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt
Telefon: +43 660 9500950
E-Mail: office@vqo.at
Homepage: www.vqo.at

Servicestelle und Sekretariat des VQÖ: Angelika Walchensteiner

„Barrieren beginnen und enden im Kopf. Ich sehe Möglichkeiten, Lösungen und Überbrückungen. Mir ist es wichtig, dass man sich seine Selbstverantwortung bewahrt, sich von bürokratischen Irrwegen nicht abschrecken lässt und seine Lebensqualität pflegt. Gemeinschaft, Erfahrungsaustausch, Hilfe zur Selbsthilfe, ... haben für mich, gerade in der heutigen Zeit, einen hohen Stellenwert.
Frei nach dem Motto: Viele Köpfe wissen mehr. Aber bitte stets professionell und achtsam.

Obmann: Rudolf Kravanja

„Der VQÖ ist Berater und Sprachrohr zugleich. Wir haben diese neue Servicestelle für Sie aktiviert, um Öffentlichkeit zu diskutieren, um Bedürfnisse und spezielle Interessen um- und durchzusetzen. Es gilt Altes und Erfahrenes zu bewahren, aber auch Neues auszuprobieren. Diese Mischung prägt den Verband und trägt mit Ihrer Mitgliedschaft zu einer besseren Zukunft bei."

Reha-Aufenthalt in Rovinj vom 6. – 27. Juni 2019

(von Ingrid Scheiber und Walter Fasch)

Am Samstag, den 9. Juni 2019, fuhren wir (wir blieben nur zwei Wochen) ohne große Erwartungen zum Reha-Aufenthalt in die Anlage Bolnica Prim. Dr. Martin Horvat, Luigi Monti 2, nach Rovinj.

Nach dem Abendessen hatten wir das erste Kennenlernen mit allen Teilnehmern und eine Besprechung mit den Kursleitern Martha Preisinger und Georg Steiner. Dabei gab es eine erfreuliche Nachricht. Georg hatte für alle Teilnehmer einen höheren Zuschuss des VQÖ erreicht und so bekamen wir schon am ersten Tag Geld retour.

Am Montag nach dem Frühstück ging es dann zum „Schnaufen" (Turnen im Park), vorgetragen von Klement (Mentl), und schon wurde uns bewusst, wo es in unserem Körper noch überall Muskeln gibt.

Nach einem Arztgespräch und der Einteilung zur Therapie warteten bereits Franz Reicher und Ernst Aster mit Handbike und Triride, und die Erkundungstour in Rovinj und Umgebung begann. Von Olivenbäumen bis zu Weinbergen war alles dabei. Wir Damen ließen uns vormittags massieren, gingen danach zum Strand, um uns sportlich zu betätigen oder einfach nur die Seele bei einem guten Buch baumeln zu lassen. Zur Abkühlung gönnten wir uns alle am Abend nach dem Essen täglich ein bis zwei oder gar drei Kugeln Eis.

Am Sonntag besuchten wir die Heilige Messe. Natürlich durfte danach das Pfarrcafé (Frühschoppen) mit Erfrischungsgetränken, Kaffee und Keksen auf der Terrasse nicht fehlen. Bei der bravourösen Begleitung mit der Ziehharmonika durch Georg Leitinger wurde viel gesungen und gelacht. Auch Werner Kaiser trug viel zur Unterhaltung bei, indem er Zauberkunststücke vorführte. Und so verging die erste Woche wie im Flug.

Da ich erst kurze Zeit mit dem Rollstuhl unterwegs bin, hatte ich noch nicht viel Erfahrung damit. Die erste Inselrunde war noch ziemlich schwierig für mich, und Ingrid musste mir immer wieder helfen. Ich wurde aber stetig besser, da mir Hansi mit guten Tipps beiseite stand (rollte). Außerdem hat mir der tolle Erfahrungsaustausch mit den Reha-Teilnehmerninnen und Teilnehmern in vielen Lagen sehr weiter geholfen.

In der zweiten Woche fand das tägliche „Schnaufen" abwechselnd mit Martha, Traudi oder Kornelia als Vorturnerinnen statt. Zu Besuch kam Altobmann Manfred Schweizer, der jedes Mal tatkräftig mitturnte und einmal auch vorturnte. Als Abschluss gab es immer eine interessante Kurzgeschichte von Martha und einen lustigen Witz von Mentl.

Natürlich kam auch der Spaß am Strand nicht zu kurz, da Martha und Ernst die Boccia-Kugeln mit dabei hatten. Die Bocciaspiele fanden immer voller Ehrgeiz unter der Spielleitung von Mentl statt. Es wurde der Abstand genauestens mit dem Maßband gemessen, kontrolliert und diskutiert. Bei unserem Abschlussturnier wurden die großen Favoriten Martha und Ernst als Paar getrennt, da wir anderen ansonsten null Chancen gehabt hätten. Martha mit Hansi als Partner kämpfte um die letzten Ränge. Als Gewinner konnten sich Traudi und Rudi behaupten, wobei wir bis heute noch nicht wissen, ob sie gedopt waren oder den Schiedsrichter bestochen hatten!?! Gerti und Ernst wurden Zweite, Michaela und Richard Dritte.

Die Schwimmanlage (Mole) am Meer wurde von allen fleißig genutzt, da alles behindertengerecht angelegt ist, das mir sehr zugute kam. Mit Hilfe von Ingrid bekam ich von Tag zu Tag mehr Sicherheit, und so bereitete uns das Schwimmen im Meer wieder viel Freude.

Wir hatten viel Spaß, wenn einer aus unserer Gruppe mit dem Duschrolli über die Rampe zum Wasser gebracht wurde und seltsame Laute von sich gab, sobald er mit dem „kalten" Wasser (25 Grad) in Berührung kam.

Am Donnerstag machten wir einen Schiffsausflug von Rovinj nach Porec. Um 10:30 Uhr verlief das an Bord gehen durch unsere drei starken Männer Rudi, Josef und Richard ohne Probleme, da sie die Rollifahrer tatkräftig in das Schiff hoben. Die Informationen des Kapitäns Toni über die Küste und die Orte zwischen Rovinj und Porec waren sehr interessant und informativ. In Porec hatten wir leider nur zwei Stunden Aufenthalt. In der kurzen Zeit besichtigten wir die Euphrasius-Basilika (Weltkulturerbe) und spazierten durch die Altstadt. Auf der Rückfahrt nach Rovinj gab es an Bord ein köstliches Essen sowie Getränke zur Erfrischung.

Da wir vier (Kornelia, Hansi, Ingrid und ich) schon am Sonntag heimfuhren, wurde das Abschlussessen auf Samstag vorverlegt, welches im Restaurant Porton Biondi oberhalb des Camping-Platzes stattfand. Leider gab es genau zu dieser Zeit heftigen Regen mit Gewitter, dadurch wurde die Fahrt mit den Rollis zur richtigen Herausforderung.

Nach der Begrüßung von Martha bekamen wir das Essen. Bei der Suppe ging noch alles gut, dann aber kamen die ersten Probleme. Ein Fischteller blieb übrig und keiner glaubte ihn bestellt zu haben. Bei der Nachspeise ging es erst richtig los: Eispalatschinke oder Früchtebecher?
Martha hatte ein 99,9 prozentiges System entwickelt für die richtige Wahl der Speisen. Leider blieben die Zettel durch die Hektik auf Grund des herannahenden Gewitters im Zimmer liegen.
„Und die Moral von der Geschicht': Traue den Neuen nicht!"

Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht niemandem zu nahegetreten sind und wünschen allen viel Gesundheit und hoffen, euch alle nächstes Jahr in Rovinj wieder zu sehen. Uns hat es außergewöhnlich gut gefallen. Es war sehr schön, so viele nette Menschen um sich zu haben.

Danke an Martha und Georg für die Organisation dieses Turnus.

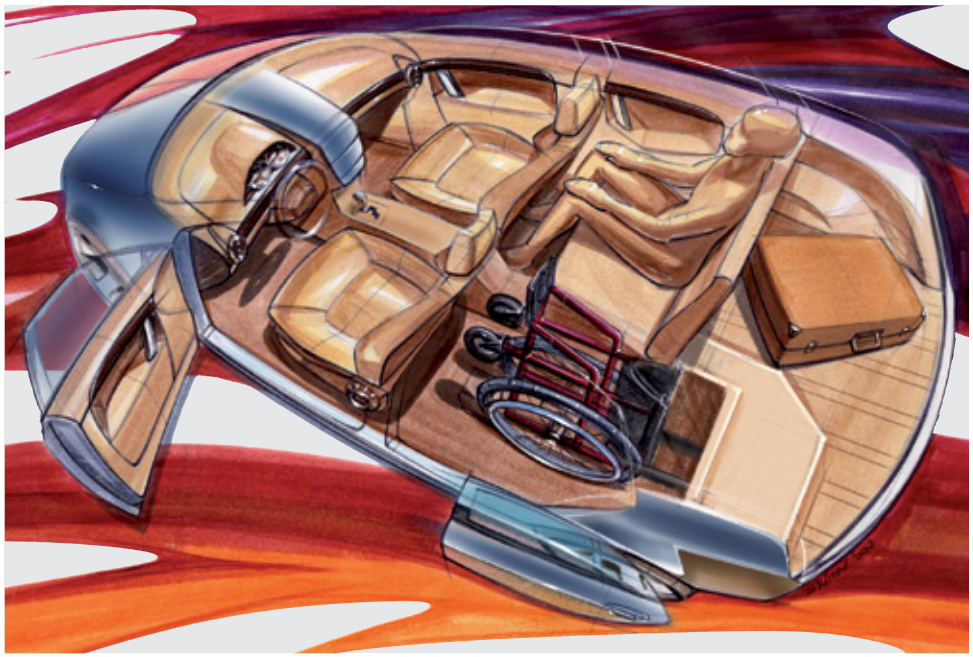
Schneller unterwegs mit
dem neuen Modell SWT-1S.

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren:
www.swisstrac.ch

DIE EDAG-ROLLSTUHL-LADEHILFE

für VW, OPEL, Ford, Skoda, Audi* und Renault * auf Anfrage



EDAG Engineering GmbH
Geschäftsbereich Ladehilfe
Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda
Deutschland
Telefon: +49 661 6000-240
E-Mail: rollstuhl-ladehilfe@edag.de
www.edag-rollstuhl-ladehilfe.de

- Geschützte Unterbringung des Rollstuhls im Fahrzeug
- Ladevorgang dauert nur 12 Sekunden
- Einfache Bedienung, geringer Kraftaufwand
- Je nach Fahrzeug bleiben 3 – 4 Sitzplätze sowie ca. 2/3 des Kofferraums erhalten
- Geprüfte Qualität der Autohersteller

Möchten Sie unser System einmal testen? Wir besuchen Sie gern **kostenlos und unverbindlich** mit einem unserer umgebauten Fahrzeuge. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail!

EDAG

Freuen Sie sich.
Auf neue Mobilität.

AUTO
Hebebühnen/Lifte
Rampen
Einstieg- & Umsetzhilfen
Rollstuhl verladen
Fahrbediengeräte

MOBILITÄT
Rampen
Rollstühle
Elektrofahrzeuge

HAUS/WOHNUNG
Hebehilfen
Treppe
Pflege
Bad/Dusche

THERAPIEGERÄTE
Bewegungstherapie
Steh- und Gehhilfen
Stehrollstühle

Wir beraten Sie gerne vor Ort – melden Sie sich einfach bei uns für ein unverbindliches Gespräch unter **+43(0)6461.459 19** oder per E-Mail: **office@reha-technik.at**

REHA-TECHNIK aigner

Aigner Reha Technik GmbH | 5652 Dienten | T +43(0)6461.459 19 | F +43(0)6461.459 18 | www.reha-technik.at

ESCIF-Congress 2019 in Göteborg

(von Dr. Gabriele Kirchmair und Ing. Hannes Wiesinger)

Der Jahreskongress 2019 der ESCIF fand heuer von Montag 27. bis Mittwoch 29. Mai 2019 in Göteborg in Schweden statt. Der Kongress stand unter dem Motto: Wissen ist Macht – Wissen erhalten, vertiefen und weiter verbreiten.

Hier die Eindrücke von unserem Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Kirchmair, die als Österreich-Delegierte am Kongress teilgenommen hat:

Der Kongress war für alle Interessierten zugänglich, sodass auch Betroffene oder Angehörige von Betroffenen an den Vorträgen und Workshops teilnehmen konnten.
Unter anderem erzählte eine Mutter aus Dänemark, dass ihr 24-jähriger Sohn 2018 in Italien einen Unfall beim Wasserskifahren hatte und er jetzt ab C 5 gelähmt ist, also ein hoher Tetraplegiker ist. Sie hat von dem Kongress gelesen und wusste sofort: Da muss ich hin!

In den Vorträgen stellten dann Experten, wie Prof. Lisa Harvey, Physiotherapeutin aus Sydney, eine eigene Plattform: Physiopedia vor. Dabei können sich Interessierte über Therapien speziell für Rückenmarksverletzte informieren, wie z. Bsp.: Wie behandle ich einen Schulterverletzung beim Rollifahrer?
Prof. Lisa Harvey ist sowohl Klinikerin als auch Forscherin mit über 20 Jahren Erfahrung im Bereich Rückenmarksverletzungen. Sie interessiert sich hauptsächlich für klinische Studien, mit denen die Wirksamkeit verschiedener physiotherapeutischer Maßnahmen bei Patienten mit Rückenmarksverletzungen untersucht werden soll.

Weitere Vorträge: Claes Hultling hat großartige Arbeit geleistet und sich Gedanken über Gewohnheitenund Verhalten zum Darm- und Blasenmangement gemacht. Claes ist ein SCI-Arzt im Karolinska-Krankenhaus in Stockholm.

Er ist außerdem Professor und Gründer der Spinalis Foundation, einer hochmodernen Organisation, die sich der Erforschung und Entwicklung von Therapien bei SCI widmet.

Oder von Dr. John Chernesky aus Canada: Er forscht, arbeitet wissenschaftlich und leitet das Rick Hanson Institut in Richmond in Canada. Dort gibt es neben all den Büros für Forschung und Wissenschaft ein riesiges Fitnessinstitut für Rollifahrer. Ebenso wurden einige Selbsthilfegruppen und Internetplattformen vorgestellt wie z.Bsp. community.paraplegie.ch oder sciparenting.com.
Am Programm stand auch der Hauptredner John Chernesky, der die Leitung der Verbraucherbeteiligung am Rick Hansen Institute und der Vizepräsident des North American Spinal Cord Injury Consortium (NASCIC) ist. Mit fast 25 Jahren gelebter Erfahrung am SCI hat John an Dutzenden von Forschungsstudien teilgenommen.

In den Pausen zeigte die Firma Wellspect ihre Darmmanagement- und Blasenprodukte, was bei den Teilnehmern für großes Interesse sorgte. Als Aussteller zeigte Braun Ability Lösungen für Automobile. Panthera und Permobil hatten ihre verschiedenen Rollstühle und Zubehörteile zur Ausstellung gebracht.

Und natürlich war der Austausch mit Betroffenen aus allen Ländern wieder sehr rege und viele neue Kontakte wurden geknüpft. Es tut sich jedenfalls viel in der Welt der Querschnittgelähmten. Die Probleme sind in allen Ländern ähnlich: Vor allem die mangelnde Barrierefreiheit macht uns allen zu schaffen. Daher ist das Thema nächstes Jahr in Nottwil, Schweiz: Das Behindertengleichstellungsgesetz – Wie wurde es in den einzelnen Ländern bisher umgesetzt?

Da voriges Jahr sowohl die Präsidentin Jane Horsewell als auch der Kassier Jani Trdina verstorben sind und Gunilla Ahren auch nicht für eine Vorstandsfunktion zur Verfügung stand, fand am 2. Kongresstag im Rahmen der Delegiertenversammlung eine Neuwahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis statt:

Präsident: Stefan Dan Opresnik Jorlev – Dänemark
Vize-Präsident: Nuutti Hiltonen – Finnland
Bojana Gladović – Serbien
Miriam Kanalec – Slowenien
Milan Kašiak – Slowakei
Sekretär: Urs Styger – Schweiz

Der neu gewählte Präsident, Stefan Opresnik, stammt aus Dänemark. Von Beruf war er bis zu seinem Unfall Krankenpfleger; 2019 hat er sein Studium Wirtschaftswissenschaften und Marketing mit dem Master abgeschlossen. Er ist Tetraplegiker und setzt sich vor allem für die Inklusion von Querschnittgelähmten ein.

Der letzte Tag war voller Know-how, das die Teilnehmer von verschiedenen Referenten gewinnen konnten. Der Morgen konzentrierte sich auf verschiedene Arten, das Wissen zu verbreiten. Auch die Hauptredner nahmen an dieser Sitzung teil.

Lisa Harvey stellte zahlreiche interessante Projekte vor, die es wert sind, überprüft zu werden - elearnsci.org, scimooc.org und physiotherapyexercises.com.
John Chernesky stellte scireproject.com vor.
Johannes Kinast hat von community.paraplegie.ch berichtet, das er moderiert
Erika Nilsson und Nora Sandholdt diskutierten mit Leidenschaft über ihr gemeinsames Projekt sciparenting.com.
Birgitte Bjorkman und Mikkel Bundgaard erklärten den Workflow und die Absichten beim Erstellen eines Profilvideos für ihre Organisation.

Der letzte Teil des ESCIF-Kongresses 2019 bestand aus einer Reihe von Präsentationen, die das Thema des Kongresses in positiver Weise abrundeten.

Anna-Carin Lagerström präsentierte Publikationen zum Thema *Gesundes Leben mit SCI*. Einige der Bücher können unter spinalis.se/litteratur heruntergeladen werden.
Julia Anderson und Eric Berndtsson berichteten von ihrem aktuellen Peer-Projekt bei der RG Aktiv Rehabilitiering
Diese Organisation wurde auch von Katarzyna Trok vertreten, die eine faszinierende Geschichte über Peer-based Training für Menschen mit SCI in Botswana erzählte.

Nach drei Tagen des Wissensaustausches, des Aufbaus und der Vertiefung von Beziehungen endete der ESCIF-Congress 2019 mit einer Einladung zum ESCIF-Kongress 2020, der vom 6. bis 8. Mai 2020 in Nottwil in der Schweiz stattfinden wird.

Der Träger des Albert-Wöhrer-Gedenkpreises Franz Hufnagl stellt sich vor

Als ältester von sieben Kindern wurde ich am 22. Oktober 1941 in St. Georgen im Attergau geboren.

Querschnittlähmung C7/D1 nach einem Freizeit Autounfall am 26.05.1963, Aufenthalt im Unfallkrankenhaus Salzburg bis 15.01.1964.

Vom 16.01.1964 bis 22.05.1964 Rehab im RZ Tobelbad, seit dieser Zeit Mitglied des Verbandes der Querschnittgelähmten Österreichs.

In dieser Zeit lernte ich Albert Wöhrer kennen und schätzen. Ich empfand ihn als große Persönlichkeit und Vorbild für uns Querschnittgelähmte.

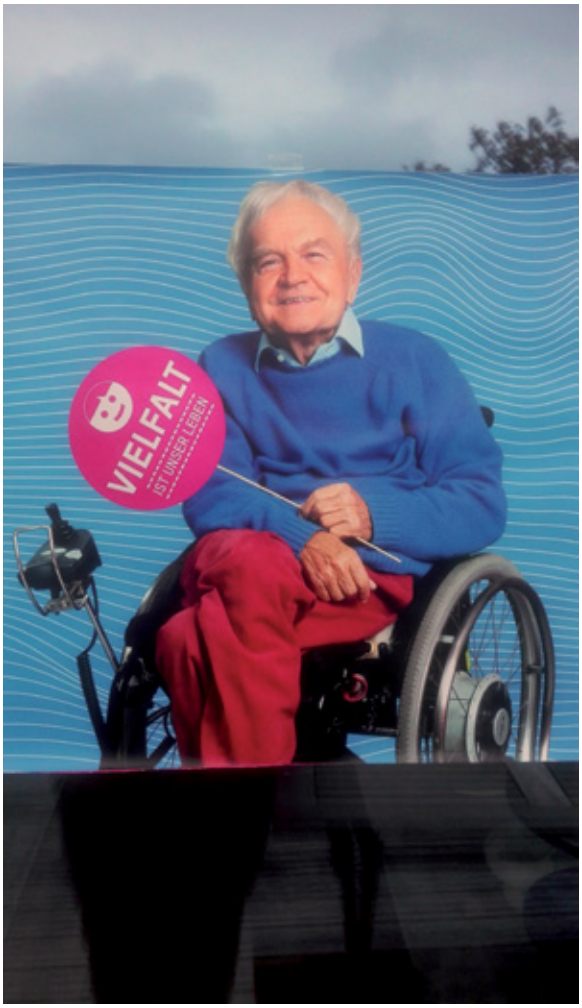
In den folgenden zwei Jahren besuchte ich die Bundesfachschule für Technik mit Unterbringung im Schülerheim in der Hochheimgasse, im 13. Wiener Gemeindebezirk. Mein damaliger Arbeitgeber Herr von Oswald von der gleichnamigen Schuhfabrik zeigte mir gegenüber ein vorbildliches Verständnis und sicherte mir den Arbeitsplatz nach Absolvierung dieses bürotechnischen Lehrganges zu.

Hier arbeitete ich ungefähr 30 Jahre bis zur Firmenschließung und anschließend bis zur Pensionierung in der Salzburger Gebietskrankenkasse.

1968 begann ich mit dem Bau eines Eigenheimes, heiratete 1974, wurde 1977 und 1979 Vater von zwei Söhnen, die mich bis dato zum Großvater von vier Enkelkindern gemacht haben.
Sie alle sind mein Lebensinhalt, Therapie und Freude.

Zur Erhaltung der körperlichen Beweglichkeit betreibe ich regelmäßig Sport. Ich nahm an Sportwochen in Obertraun, Hörndlwald, Schielleiten und Senigallia teil sowie an Tischtennisturnieren in Amstetten. Seit 45 Jahren nehme ich die Sport- und Turnmöglichkeit im Unfallkrankenhaus Salzburg beim Senioren Rollstuhlsport wahr, wo ich 10 Jahre lang die Kassier-Tätigkeit ausübte. Nach 57-jähriger aktiver Mitgliedschaft beim ÖTB Turnverein St. Georgen im Attergau – davon auch 29 Jahre Schriftführer-Tätigkeit – wurde ich hier zum Ehrenmitglied ernannt.

Bedingt durch meine Behinderung waren immer wieder Krankenhausaufenthalte in Bad Häring und nach malignem Non Hodgkin Lymphom auch in der Onkologie des LKH Salzburg notwendig.



Ab 2001 wurde ich Mitglied des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes (ÖZIV), ab 2010 Obmann der Bezirksstelle ÖZIV Salzburg Stadt, ab 2012 Obmann des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes Salzburg Stadt. Ich bringe mein ehrenamtliches Engagement auch als Mitglied des Behindertenbeirates der Stadt Salzburg ein.

Da ich bei der letzten VQÖ Generalversammlung am 27. April 2019 das älteste anwesende Mitglied war und somit die Vergabekriterien für den Albert Wöhrer Gedenkpreis erfüllte, freute es mich außerordentlich, diesen Preis zuerkannt bekommen zu haben. Für mich war Herr Wöhrer Vorbild, ich bin ihm immer mit Hochachtung und Wertschätzung begegnet. Ein herzliches Vergelt's Gott.

ÖAMTC-Behindertenberatung

Neue Broschüre „Wege zur persönlichen Mobilität" ab sofort erhältlich

Mobilität ist Lebensqualität. Wenn körperliche Beeinträchtigungen, etwa nach einem Unfall, nach schwerer Erkrankung oder durch altersbedingte Gebrechen, das eigenständige Fahren erschweren oder gar unmöglich machen, stellen sich unzählige Fragen: Welche Motorfahrzeuge stehen Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen unter welchen Voraussetzungen zur Verfügung? Wie findet man das passende Auto, was ist beim Führerschein-Erwerb zu beachten? Welche Begünstigungen und Förderungen gibt es bei Anschaffung oder Umbau eines Kfz, bei Mautgebühren oder Kfz-Versicherungen? Worauf ist bei Behindertenparkplätzen und Insassensicherheit zu achten? Wie ist die Herausforderung Reisen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität einfacher zu bewältigen? Und welche besonderen Reiserechte gibt es für Passagiere mit eingeschränkter Mobilität?

Der ÖAMTC hat die wichtigsten Begünstigungen, rechtliche Infos sowie Tipps und Hinweise von der Anschaffung eines adaptierten Fahrzeuges bis hin zu Reisen mit Mobilitätseinschränkungen in seiner Broschüre „Wege zur persönlichen Mobilität" zusammengefasst. Sie ist an allen Stützpunkten in Wien, Niederösterreich und Burgenland, Oberösterreich und Salzburg erhältlich.

Darüber hinaus bietet der Club für Mitglieder mit Behinderungen persönliche Beratung am ÖAMTC-Stützpunkt Schanzstraße (Schanzstraße 44, 1150 Wien), im Mobilitätszentrum Wien-Erdberg (Baumgasse 129, 1030 Wien) sowie am ÖAMTC-Stützpunkt Salzburg (Alpenstraße 102, 5020 Salzburg).
Nähere Infos unter www.oeamtc.at/behindertenberatung.

ÖAMTC: Ohne Barrieren unterwegs – worauf mobilitätseingeschränkte Reisende achten sollten

Detailplan von Route, Hotel und Parkplatz ratsam – Mobilitätsclub als hilfreiche Anlaufstelle

Wien (OTS) – Ob an der Raststätte, im Hotel oder beim Parken – Reisen kann für mobilitätseingeschränkte Personen manchmal eine Herausforderung sein. Denn „barrierefrei" hat im europäischen Ausland oftmals unterschiedliche Bedeutungen. „Die Reise sollte bis ins kleinste Detail geplant werden – so erspart man sich Unannehmlichkeiten, Ärger oder mitunter Strafen", sagt Barbara Reiter, ÖAMTC-Expertin für barrierefreies Reisen. Seit vielen Jahren berät sie Clubmitglieder mit körperlicher Behinderung und kennt mögliche Hürden. Ihre Tipps im Überblick:

Routenplanung: Um schon bei der Anreise für alles gewappnet zu sein, sollte man die Route genau kennen. Der ÖAMTC Routenplaner informiert über Staus, liefert aktuelle Verkehrsmeldungen und zeigt an, welche Rast-

stätten barrierefrei sind. Vor Ort hilft der Routenplaner des Mobilitätsclubs mit Angaben zu Fahrverbots-, Umwelt- und City-Maut-Zonen. Infos unter www.oeamtc.at/routenplaner

Maut & Vignette: „Bezüglich Maut bekomme ich häufig die Frage gestellt, ob es im Ausland eine Gratis-Vignette für Personen mit Mobilitätseinschränkung gibt. Doch leider nein – für Touristen sieht das kaum ein Land vor", berichtet die Expertin.

Fahrverbote & Umweltzonen: Zahlreiche Innenstädte Europas haben Fahrverbote und Umweltzonen eingerichtet. Für mobilitätseingeschränkte Personen gelten häufig Ausnahmeregelungen. So können Inhaber eines Parkausweises für Menschen mit Behinderungen die in Italien üblichen „ZTL" (Zona traffico limitato) befahren – sofern sie die Nummer des Parkausweises und das Kfz-Kennzeichen vorher in eine White List eintragen lassen, z.B. über die örtliche Polizei oder das gebuchte Hotel.

Euro-Key: Barrierefreie öffentliche Toiletten, Treppenlifte, Aufzüge, Schrankenanlagen und Garderoben sind europaweit mit dem „Euro-Key-Schließsystem" ausgestattet – damit haben nur berechtigte Personen Zutritt. Der Euro-Key kann kostenlos beim Österreichischen Behindertenrat angefordert werden.

Hotelcheck: „Zu hoch angebrachte Spiegel, nicht erreichbare Lichtschalter oder gar mehrere Stufen zum Aufzug – kuriose Vorfälle passieren meist, wenn man der Überzeugung des Hotels, barrierefrei zu sein, ungeprüft Glauben schenkt", weiß ÖAMTC-Expertin Reiter. Der Mobilitätsclub bietet online eine Hotelcheckliste, die man im Vorfeld von der Unterkunft ausfüllen lassen kann. Hilfreich ist es auch, sich vorab Bilder des angefragten Zimmers senden zu lassen.

Parken im Ausland: „Vor der Reise sollte man sich mit den geltenden Parkbestimmungen des jeweiligen Landes vertraut machen, denn auch innerhalb Europas gelten unterschiedliche Regeln", empfiehlt Reiter. „Generell ist zu beachten: Die Parkerleichterungen dürfen nur in Anspruch genommen werden, wenn der Parkausweis gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe liegt", so die Expertin.

Viele Städte im In- und Ausland haben eigene Webseiten für mobilitätseingeschränkte Touristen. Neben Standorten von Behindertenparkplätzen oder behindertengerechten Toiletten sind Tipps zur einfachen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder zu speziellen Stadtführungen für mobilitätseingeschränkte Besucher abrufbar.

Mobilitätsclub unterstützt mit hilfreichen Infos, Checklisten,Broschüren

Die ÖAMTC Webseite bietet unter www.oeamtc.at/barrierefreireisen zahlreiche Infos für die Planung eines barrierefreien Urlaubs inklusive Linktipps und speziellen Checklisten für Reisevorbereitung und Hotelbuchung. Die Broschüre der Behindertenberatung „Wege zur persönlichen Mobilität" ist an allen Stützpunkten erhältlich.

roomchooser ist einer der Gewinner der ÖAMTC Startup Challenge: Das Buchungsportal vereinfacht die Suche nach barrierefreien Hotelzimmern. Die Fotodokumentation der gelisteten Zimmer ermöglicht genaue Information und verlässliche Buchung: www.roomchooser.com

Übrigens: Gehörlose erreichen die ÖAMTC-Schutzbrief-Nothilfe österreichweit per Fax oder SMS unter der Notruf-Nummer 0800 133 133 und aus dem Ausland per Mail an schutzbrief-notruf@oeamtc.at

Rückfragehinweis:
ÖAMTC
Öffentlichkeitsarbeit
+43 1 71199-21218
kommunikation@oeamtc.at
http://www.oeamtc.at

CURAN MAN

DER NEUE KATHETER FÜR MÄNNER

NEU

DER CURAN MAN Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig. Mit einer optimalen Katheterlänge von 30 cm ist eine vollständige Blasenentleerung garantiert. Der Curan Man ist zusätzlich mit der BLUE GRIP EINFÜHRHILFE ausgestattet. Dieses Hilfsmittel ermöglicht eine wesentlich einfachere Handhabung für den Anwender. Der Curan Man besticht durch sein diskretes und kompaktes Design.

DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BLUE GRIP EINFÜHRHILFE
- DISKRETES, KOMPAKETS DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

CURAN LADY

DER NEUE KATHETER FÜR FRAUEN

DER CURAN LADY Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig. Durch seine benutzerfreundliche Handhabung ist er auch mit eingeschränkter Handfunktion leicht zu öffnen. Mit einer optimalen Katheterlänge von 8,5cm wird eine vollständige Blasenentleerung ermöglicht. Der Curan Lady besticht durch sein diskretes und kompaktes Design und kann auch ohne Konnektor an jeden gängigen Urinbeutel angeschlossen werden.

DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BENUTZERFREUNDLICHE HANDHABUNG
- DISKRETES, KOMPAKTES DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

WWW.COOPETITIONMED.AT

Coopetition Med
WWW.COOPETITIONMED.AT
PSCHORNGASSE 64/5, 1160 WIEN

KOSTENLOSE MUSTERANFORDERUNG UNTER: 0664 / 8873 25 72 ODER OFFICE@COOPETITIONMED.AT

GEORG EGGER
HEILBEHELFE
PRODUKTMANAGEMENT

Der Mensch im Mittelpunkt

ÜBER UNS

Unsere Kernkompetenz liegt in der fachkundigen Beratung von Menschen mit temporären oder ständigen körperlichen Einschränkungen und der Versorgung mit gemeinsam umsichtig ausgewählten und angepassten Produkten. Unsere Themenschwerpunkte sind Mobilität, Pflege, Therapie & Alltag.
Reparaturen und Anpassungen führen wir gerne für Sie in unserer Mechatronik-Meisterwerkstätte durch.

Im Auftrag von namhaften Herstellern nehmen wir darüber hinaus die Vertriebsverantwortung für ausgewählte Marken im österreichischen Gesundheitswesen wahr. Wir beliefern Bandagisten und Gesundheitseinrichtungen in ganz Österreich mit Produkten und Dienstleistungen.

Unserem Credo „Der Mensch im Mittelpunkt“ folgend arbeiten über 30 bestens ausgebildete und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden. Wir sind stets bemüht, unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen in beiden Geschäftsbereichen zu verbessern.

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Günther Knobloch
im Namen des Teams der Georg Egger & Co GmbH

www.georgegger.at

Unsere starken Marken in den Bereichen Mobilität, Pflege sowie Therapie & Alltag

permobil · rehab · LEVO · MOTION COMPOSITES · WOLTURNUS · FreeWheel · SmartDrive · ABENA · MANFRED SAUER GMBH Hersteller von Medizinprodukten · lopital · TIK · permobil ROHO · AIREX · softX · somna · CEGLA MEDIZINTECHNIK

Mobilität 2.0

MOBILITÄT 2.0

Unter diesem Begriff haben wir jene Produkte zusammengefasst, die der Funktionalität eines manuellen Rollstuhles eine vollkommen neue Dimension verleihen. Vor einigen Jahren war es noch schwer vorstellbar, dass man mit einem manuell angetriebenen Rollstuhl problemlos über Wiesen oder Schotterwege fährt. Seit der Markteinführung des **FreeWheel** ist das für die Benutzer eine Selbstverständlichkeit. Das 2460 Gramm leichte Zusatzrad kann in einem Rucksack verstaut werden.

Der **SmartDrive** ebenso — mit 39x24x14 cm Packmaß und 5,7 kg ist er für einen elektrischen Zusatzantrieb überraschend kompakt, dennoch erleichtert er die Bewältigung von Steigungen, Auffahrten und großen Wegstrecken. Was Steigfähigkeit und Geländegängigkeit betrifft ist der **Swisstrac** nach wie vor ungeschlagen. Die ständig wachsende Produktfamilie von **Klaxon** hat eines gemeinsam — das innovative „Klick-Verbindungssystem“. Das Ankoppeln ist damit in Sekundenschnelle möglich, auch für Menschen mit eingeschränkter Handfunktion.

Videos finden Sie auf www.georgegger.at oder direkt unter diesem QR-Code:

Klaxon Electric, Tetra, Mini oder Monster — oder eines der oben genannten Modelle: welches Produkt für Sie am besten geeignet ist, können Sie in unserem Mobilitätspark im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“. Wir bieten Ihnen Testgeräte, eine fachlich kompetente Beratung und Informationen über Kostenträger, die Ihre Mobilitätserweiterung finanzieren oder mitfinanzieren könnten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NEU!
RGK-TIGA
Leichtgewichtrollstuhl
Individueller Starrahmen-Rollstuhl
mit maximaler Performance.

AKTIVROLLSTÜHLE - ULTRALEICHTGEWICHTROLLSTÜHLE

© by Sopur

© by Sopur

© by Küschall

AUFSTEHROLLSTÜHLE - HANDBIKES - ELEKTRISCHE ROLLSTÜHLE

© by Ottobock

© by Küschall

SPORTROLLSTÜHLE - KINDERROLLSTÜHLE - PROTHETIK

REHA-SCHAURAUM in Linz
Winetzhammerstraße 10 (Betriebspark Franzosenhausweg) in Linz. Hier finden Sie Beratung, Service und Reparatur Ihres REHA-Mittels. Selbstverständlich sind genügend Kundenparkplätze vorhanden. Für eine Terminvereinbarung kontaktieren Sie bitte:

Hr. KLAUS AFFENZELLER	*Tel. 0699/177 28 415*	*klaus.affenzeller@baar.at*
Hr. RALF SCHUBERT	*Tel. 0699/177 28 410*	*r.schubert@baar.at*
Hr. JÜRGEN HACKL	*Tel. 0699/177 28 421*	*j.hackl@baar.at*
Hr. THOMAS GATTERMAYR (Steyr)	*Tel. 0699/177 28 417*	*gattermayr@gmx.net*

L. BAAR
orthopädietechnik gmbh
Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik

www.baar.at

Pflegegeld wird ab 2020 jährlich erhöht!

Ab 1. Jänner 2020 wird das Pflegegeld jährlich dem Pensionsanpassungsfaktor entsprechend erhöht. Für diese Verbesserung beim Bundespflegegeld haben sich die Abgeordneten im Nationalrat im Juli 2019 einstimmig entschieden. Die Abgeordneten stimmten einhellig dem von der Partei JETZT initiierten Antrag zu, der mittels Abänderungsantrag von einer Anlehnung an den Verbraucherpreisindex an den Pensionsanpassungsfaktor geändert wurde.

Seit der Einführung im Jahr 1993 hat das Pflegegeld fast jedes Jahr an Wert verloren. Insgesamt macht das bis heute mehr als 30% Wertminderung aus. Damit soll nun Schluss sein. Ab 2020 wird die jährliche Valorisierung des Pflegegeldes mit dem jeweiligen Anpassungsfaktor nach § 108f ASVG erfolgen. Dieser Faktor regelt die jährliche Wertanpassung der Pensionen und soll nun auch auf das Pflegegeld angewendet werden.

Eine langjährige Forderung von Behindertenvertretern ist damit erfüllt worden. Das bedeutet nun, dass es zukünftig keine Wertverluste beim Pflegegeld mehr geben wird, dass also der Wert des Pflegegeldes nicht noch weiter sinkt. Einen Ausgleich des bisher summierten Wertverlusts bedeutet dies allerdings nicht.

Die jährlichen Kosten für die Valorisierung des Pflegegeldes werden mit 50 Mio. Euro beziffert.

Quellen:
parlament.gv.at | 03.07.2019
Parlamentskorrespondenz Nr. 768 vom 02.07.2019: Pflegegeld wird valorisiert
https://www.behindertenarbeit.at/73268/nationalrat-beschliesst-pflegegeld-wird-jaehrlich-valorisiert/

Wandern an Badeseen für Rollstuhlfahrer

(von Arch. DI Sandra Careccia)

Die Webseite www.terraraetica.eu informiert über Badeseen mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen, Restaurants, Parkplätzen und mit für Rollis geeigneten Wandertouren um den See. Einstieg in den See und Ausstieg nur mit eigener Begleitung.

Wer im Rollstuhl sitzt und mit Familie rund um einen Badesee wandern möchte, der kann sich einige Angebote aussuchen: während die Familie badet, genießen die Rollis das Areal. Die Webseite www.terraraetica.eu/barrierefrei informiert über Schwimmteiche, Seen und Schwimmbäder, vom kühlen Bergsee bis zum wärmeren Badesee, die rollstuhlfreundliche Anlagen bieten und gibt Tipps für das Zurechtkommen mit dem Rollstuhl. Die Webseite wird von RegioL betreut und ist durch EU und Land gefördert.

Serfaus – Högpark

RollstuhlfahrerInnen, die hoch in den Bergen um einen See wandern möchten, müssen unbedingt in Serfaus beginnen. Der Högsee auf 1.829 m Meter sorgt für eine angenehme Abkühlung und ist aufgrund seiner Erlebnisstationen für Kinder, Familien und Jugendliche besonders unterhaltsam. Das ganze Areal ist mit dem Rollstuhl gut befahrbar.

Rolli-Gäste können das Auto in den reservierten Parkplätzen am Dorfeingang parken. Den Högpark erreichen sie zuerst mit der barrierefreien U-Bahn, und dann mit der Alpkopfbahn – Gondel. Hier oben sorgen das rollstuhlfreundliche Restaurant Seealm und der gut befahrbare Spazierweg um den See herum für einen angenehmen und/oder aktiven Tag.

Wanderlustige können mit eigenem Swiss Trac bis zur Mittelstation Komperdell oder weiter bis Fiss gelangen. Hier gönnen Sie sich ein erfrischendes Getränk auf der gemütlichen Terrasse eines der zwei rollstuhlfreundlichen Restaurants, bevor Sie sich auf den Retourweg machen. Verpassen Sie nicht die idyllische Waldumgebung in Serfaus.

Rieder Badesee und Fisser Wolfsee

Weiter unten gelegen, bietet der Rieder Badesee genauso viel Abwechslung und Wasserlebnisse, die Urlauber suchen. Hier können Rollis den kleinen Rundweg um den See, die breite Liegewiese mit den schattigen Plätzen unter den Bäumen oder die gemütliche Terrasse des Restaurants gut genießen. Für jene Rolli-Naturbegeisterten, die lieber weniger Action möchten, ist der Wolfsee in Fiss das Ideale (kleiner Badesee). Die Wandertour um den See kann auch über einen Asphaltweg bis ins Dorf verlängert werden.

Behindertenlift am Linzer Pichlingersee

(ein Hinweis von Martha und Ernst Preisinger)

Vor einigen Wochen wurde am beliebten öffentlichen Linzer Badesee im Süden von Linz, und zwar am Pichlingersee, ein Behindertenlift installiert.

Nicht nur das: Der nur für Behinderte zu benützende Parkplatz mit 12 Stellplätzen wurde asphaltiert und ein aspaltierter Weg zur Toilettenanlage (mit neuem Behinderten-WC) geschaffen. Zum See hinab führt nun eine Rampe auf eine Plattform, wo man den Rollstuhl etc. stehen lassen kann, und von dort gelangt man mit dem Behindertenlift ins Wasser.

Nun ist es auch für Rollstuhlfahrer oder andere behinderte Menschen, die ansonsten nicht über den Kiesstrand ins Wasser gelangen können, möglich, ein erfrischendes Bad im Pichlingersee zu nehmen.

Die Moderntanz Gruppe beim wöchentlichen Unterricht im Verein © Martin Zigler

Gemeinsam akzepTANZEN beim Verein „Ich bin O.K."

Getreu dem Mottos „art for a change" hat es sich der Kultur- und Bildungsverein „Ich bin O.K." zur Aufgabe gemacht, Menschen mit und ohne Behinderung einen gleichberechtigten Stellenwert im kulturellen Leben zu ermöglichen, soziale Barrieren abzubauen und Sensibilität für eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Dass Menschen mit Behinderung meist nur sehr begrenzten Zugang zu einem vielseitigen kulturellen Angebot und aktiver Partizipation an dessen Gestaltung haben, soll durch die Angebote des Vereins entgegengewirkt werden. Um diesen wertvollen Auftrag weiter voranzutreiben, ist „Ich bin O.K." stets bemüht, seine inklusive Kunst auch der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

DAS „ICH BIN O.K." TANZSTUDIO
Das von Hana Zanin Pauknerová als künstlerische Leiterin geführte „Ich bin O.K." Tanzstudio fasst aktuell über 110 Mitglieder. An fünf Tagen die Woche werden 16 Kurse verschiedener Tanzrichtungen angeboten. Darunter z.B. Modern Tanz, Hip Hop Tanz, Breakdance/B Boying, Kindertanz, Gesellschaftstanz, „tanzende Rollis" oder Bühnentanz.

In diesen Kursen arbeiten neun ausgebildete TanzpädagogInnen gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung an der Weiterentwicklung künstlerischer Ausdrucksformen. Die TänzerInnen erlernen Techniken, die sie über das Semester weiter ausbauen können, erproben Choreografien, beteiligen sich an Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und üben sich ebenso in freiem Tanz und Improvisation.

Das Tanzstudio bietet allen interessierten Tänzerinnen und Tänzern ab 6 Jahren die Möglichkeit, erste künstlerische Erfahrungen auf ganz unterschiedlichem Niveau zu sammeln sowie bereits bestehendes tänzerisches Können in den entsprechenden Kursen zu erweitern. Das pädagogisch künstlerische Konzept orientiert sich dabei speziell an den individuellen Lebensumständen, Fähigkeiten und persönlichen Interessen der TänzerInnen. Von diesem Konzept profitieren die KünstlerInnen nicht nur auf der Bühne, sondern gewinnen auch für Ihr alltägliches Leben wichtige Fertigkeiten.

Tanzen in fähigkeitsgemischten Gruppen öffnet den Blick für individuelle Stärken, aber auch für individuelle Unterstützungserfordernisse. Obwohl es für die angebotenen Kurse maximale Altersempfehlungen seitens des Vereins gibt, sie aber sonst für alle Interessierten – unabhängig von Behinderung, Erfahrung oder Bewegungsspielraum – offen stehen, gibt es auch spezifizierte Klassen wie z.B. „Tanzende Rollis und mehr".

In diesem Kurs unterstützen auch Eltern, HospitantInnen, BetreuerInnen sowie andere TänzerInnen jene TeilnehmerInnen, die ihren Rolli nicht selbstständig bewegen können und erarbeiten gemeinsam Choreografien. Dabei ist jede Bewegung gleichwertig, denn während es für den einen ohne Schwierigkeiten funktioniert, stellt das Heben der eigenen Hand für den anderen möglicherweise das wichtige Ergebnis eines langen Trainingsprozess dar. Durch dieses Zusammenspiel kann jede/r die eigenen Stärken optimal einbringen.

Die Bühnentanzgruppe als DorfbewohnerInnen im Stück „Übern Zaun schau'n" (2017) © Lorenza Cancian

DIE WEITEREN ANGEBOTE DES VEREINS: „DANCE COMPANY" & „DANCE ASSIST"

Zur weiteren Förderung individueller Fähigkeiten im künstlerischen Bereich wurde im Jahr 2010 zusätzlich die „Ich bin O.K." Dance Company gegründet. TänzerInnen mit fortgeschrittenem tänzerischen Können soll im Rahmen dieses, von Attila Zanin gegründeten Projektes, die Chance gegeben werden, in Zusammenarbeit mit professionellen KünstlerInnen an der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten zu arbeiten. Durch ein intensives Training in kleinen Gruppen entstehen in der Dance Company tänzerisch anspruchsvolle Choreografien sowie abendfüllende Tanztheaterproduktionen.

Nach über 40 Jahren Erfahrung in der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung hat sich der Verein „Ich bin O.K." ein neues Ziel gesetzt und sein Angebot um das der „Dance Assists" erweitert. „Dance Assists" sind junge ausgebildete TänzerInnen mit Lernschwierigkeiten, die gemeinsam mit eine/r Leiter/in inklusive Tanzworkshops in Schulen oder Organisationen anbieten.

AUFTRITTE & EIGENPRODUKTIONEN

Abwechselnd zwischen Studio und Company wird jährlich eine abendfüllende Tanztheaterproduktion erarbeitet. Bei den Studioproduktionen sind die TänzerInnen aller O.K.-Gruppen sowie Kinder, Jugend- liche, SchülerInnen und StudentInnen als GasttänzerInnen aktiv in die Gestaltung des Stückes mit eingebunden. So sind oftmals bis zu 140 KünstlerInnen beteiligt. Gerade diese Vernetzung und Verbindung im Sinne der Inklusion ist eine Voraussetzung für ein verständnisvolles Miteinander, das von Respekt und Toleranz geprägt ist.

Schon während der regulären Tanzstunden werden mit den VereinstänzerInnen und den GasttänzerInnen nicht nur Basiskompetenzen und Grundkenntnisse in Stilen wie z.B. Modern Dance, Hip Hop Tanz, Schauspiel, Bühnen- oder Standardtanz erarbeitet, sondern es findet dabei auch immer eine intensive Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema statt.

So entwickelt sich innerhalb eines jeden Teams eine ganz individuelle Interpretation des Ausgangsmotivs. Die vielfältigen Ideen zu Bewegung und tänzerischen Ausdrucksformen werden schließlich zu einer gemeinsamen Choreographie zusammengefügt, wodurch ein Gesamtkunstwerk entsteht, welches allen Beteiligten ein einzigartiges und authentisches Bühnenerlebnis ermöglicht.

Die Gruppe „Tanzende Rollis und mehr" als böse Schlange im Stück „Flötenzauber" (2019)
© Anna Sommerfeld

Szenen, die im Rahmen der Stückentwicklung entstanden sind, werden dann oftmals auch bei anderen Gelegenheiten aufgeführt wie z.B. Bällen, Festen, Konferenzen, Messen u.A. So haben die Tanzstudiomitglieder auch in den Jahren, in denen die Company ein Stück produziert, die Möglichkeit, regelmäßig öffentliche Auftritte zu erleben.

MITMACHEN UND LEBENSFREUDE DURCH TANZ ERLEBEN

Das „Ich bin O.K." Tanzstudio freut sich über jedes neue Mitglied! Ein Einstieg ist, mit wenigen Ausnahmen, auch während des Semesters möglich.

Zwischen Juli und August befindet sich der Verein in Sommerpause, bietet jedoch ein Sommer.Tanz.Camp. für Tanzbegeisterte auch während der Ferienmonate an.

Interessierte können sich
telefonisch unter +43 1 512 43 06
oder per Mail unter info@ichbinok.at
für eine Schnupperstunde anmelden!

Nähere Infos:
www.ichbinok.at
www.facebook.com/ichbin.ok
www.instagram.com/ichbin.ok

Ihr persönliches Mobilitätskonzept

KIRCHHOFF MOBILITY

KIRCHHOFF Mobility Austria (vormals Pruckner Rehatechnik) bietet seit über 40 Jahren professionelle und hochqualitative Fahrzeugumrüstungen nach Maß.
Mit unseren Partnerbetrieben sind wir in ganz Österreich für Sie da. Informieren Sie sich jetzt unverbindlich bei ihren persönlichen Ansprechpartnern über unsere kostenlose Rufnummer: **0800 20 40 63***.

*kostenlos aus dem österreichischen Fest- & Mobilnetz

Für Sie da in ganz Österreich

Mit ausgewählten Partnerbetrieben sind wir immer in Ihrer Nähe.

Unsere Leistungen für Sie

- Einstiegshilfen
- Verladehilfen
- Fahr- und Bedienhilfen
- Heckeinsteiger
- Rampen und Hebebühnen
- Sonder- und Spezialfahrzeuge
- Sitzlösungen
- Service und Support

Ihre Ansprechpartner

Thomas Pruckner

Geschäftsführung & Beratung
KIRCHHOFF Mobility Austria

02262 / 717 00-20
t.pruckner@kirchhoff-mobility.com

Manfred Seidl

Beratung
KIRCHHOFF Mobility Austria

02262 / 717 00-30
m.seidl@kirchhoff-mobility.com

www.kirchhoff-mobility.at

KIRCHHOFF MOBILITY

Care at home

LIQUICK X-TREME

X-TREME INNOVATION: BEREITS AKTIVIERT UND SOFORT EINSATZBEREIT

MCI-2018-0398 · 08 18

LIQUICK X-TREME

Für Ihre Unabhängigkeit - schnell, einfach und sicher anzuwenden

Das neue außergewöhnlich clevere Kathetersystem ist nach der Entnahme aus der Verpackung sofort einsatzbereit. Ausgestattet mit unserem SafetyCat Sicherheitskatheter mit innen und außen weich gerundeten Soft Cat Eyes, der flexiblen Ergothan-Spitze und der neuen, bereits aktivierten Beschichtung, ermöglicht der Liquick X-treme eine behutsame und schonende Katheterisierung.

Testen Sie jetzt die neue Katheterinnovation von Teleflex und fordern Sie unter 01 402 47 72-0 **kostenlose Muster** an.

Rüsch Austria GmbH
Lazarettgasse 24 · A-1090 Wien · Telefon: + 43 (0)1 402 47 72-0
rueschaustria@teleflex.com · **www.teleflex-homecare.at**

Teleflex

DIE BESTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE FREIHEIT

Das Triride macht aus jedem gewöhnlichen Rollstuhl einen Elektrorollstuhl

Karl Nestler
Geschäftsführer
CuraSan

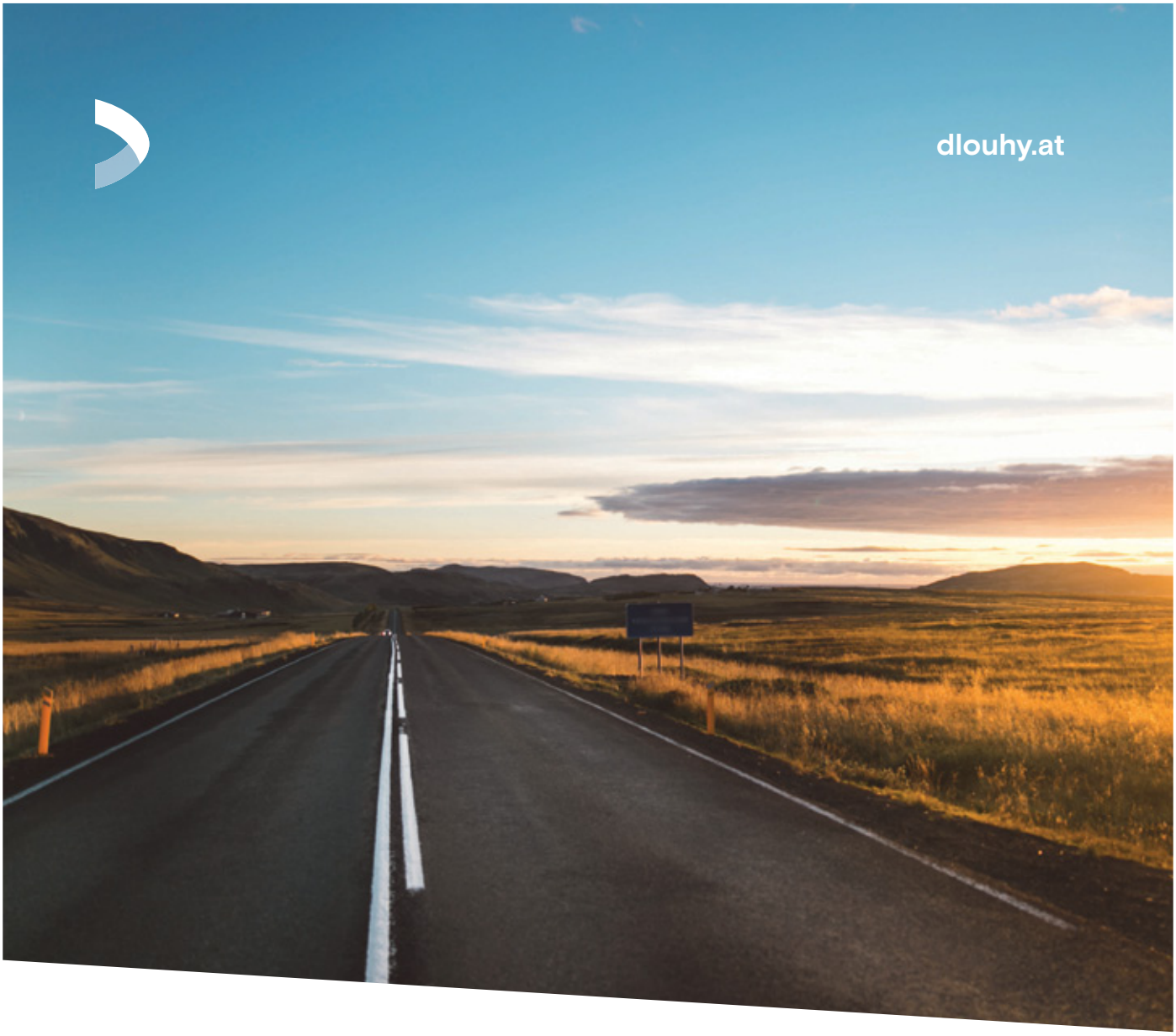
CuraSan

Immer einen Schritt voraus

Orthopädie-Kompetenzzentrum
Sanitätsfachhandel
Lieferant aller Krankenkassen

CURA-SAN Zentrale
Waagner-Biro-Straße 3, 8020 Graz - Tel: 0316 59 97-0, Fax 0316 59 97-77
E-Mail: office@cura-san.at **www.cura-san.at**

OFFIZIELLER GENERALIMPORTEUR DER TRIRIDE ZUGHILFE



Bei dir.
Wenn dich die Freiheit ruft.

Leidenschaft kennt keine Grenzen. Wir sind Österreichs Nr. 1 bei Fahrzeugen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Gemeinsam wählen wir das richtige Auto für dich und passen es an deine individuellen Bedürfnisse an. Von Trittstufen über Pedalverlängerungen bis hin zum adaptierten Cockpit: Vieles ist möglich – wir wissen was sinnvoll ist.

Auf deinen Anruf freut sich: **Hr. Stefan Kunrath**
01 / 489 58 61 132 oder s.kunrath@dlouhy.at

DLOUHY
WITH YOU.

Wellspect®
A REAL DIFFERENCE

Als Katheteranwender können Sie sich eingeschränkt fühlen

- Die Teilnahme an Aktivitäten außerhalb der Wohnung ist nicht immer möglich
- Sie müssen sich Gedanken machen, ob Sie eine geeignete Toilette finden
- Sie haben Schwierigkeiten das Bett oder den Rollstuhl zu verlassen

Das NEUE LoFric Hydro-Kit ermöglicht Ihnen mehr Flexibilität

Mit einem Katheter-Set können Sie Ihre Blase entleeren, wann und wo Sie wollen. Es gibt Ihnen die Freiheit und Unabhängigkeit, die so wichtig ist für eine verbesserte Lebensqualität.

Das NEUE LoFric® Hydro-Kit™

- ist einfach anzuwenden
- verfügt über eine geriffelte Einführhilfe, um das Risiko von Infektionen zu minimieren
- ist diskret und klein genug, um es mit sich zu führen und diskret zu entsorgen
- ist bereits vorgefaltet um es diskret mit sich zu führen

wellspect.at

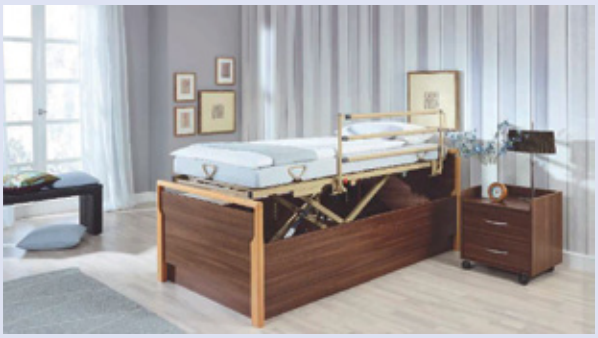
LoFric® Hydro-Kit™

73255-AT-2019-04-24 © 2018 WELLSPECT. All rights reserved.

WELLSPECT does not waive any right to its trademarks by not using the symbols ® or ™.

matzka
Rehatechnik GmbH

Gemeinsam Grenzen überwinden



Unser professionell ausgebildetes Team berät Sie gerne bei uns oder auch bei Ihnen zu Hause!

IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M2
2351 Wiener Neudorf
T 02236 39 2 39 www.matzka.at
F 02236 39 2 40 office@matzka.at

P ausreichend und kostenfrei

SV ALLE KASSEN ☑ KAUF ☑ MIETE ☑ SERVICE / REPARATUR ☑ BERATUNG

Transport- bzw. Zustell-, Abholservice und Hausbesuche!

Schutz durch 100% berührungsfreie Anwendung

Was Sie auch berühren, berührt nicht Ihren VaPro Einmalkatheter.

100% berührungsfreie Anwendung – geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden.

VaPro
Berührungsfreie hydrophile Einmalkatheter

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

CE 0050

©2019 Hollister Incorporated. Das Hollister Logo, VaPro, VaPro F-Style , VaPro Pocket, VaPro Plus, VaPro Plus F-Style und VaPro Plus Pocket sind Warenzeichen von Hollister Incorporated.

Hollister

Kontinenzversorgung

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Freiheit zum Mitnehmen

MIT ACTREEN®

Sofort gebrauchsfertiger Einmalkatheter: einfach - sanft - sicher

Minimales Gewicht und Volumen - ideal für unterwegs!

Kontaktieren Sie uns unter 0800 312 478 für eine kostenlose Anwendungsschulung durch diplomiertes Fachpersonal!

B. Braun Austria GmbH | 2344 Maria Enzersdorf | Tel +43 2236 46541-0 | Fax +43 2236 46541-177
bbraun.austria@bbraun.com | www.bbraun.at | www.facebook.com/bbraunat

ÖSTM-Bogenschießen

In Klagenfurt trafen sich vom 26. – 28. Juli 2019 die besten BogensportlerInnen aus ganz Österreich zur Staatsmeisterschaft im Bogenschießen.

Die Staatsmeisterschaft absolvierten ausschließlich die Compound und Recurve Klassen.

Auch die Paraschützen waren sehr gut vertreten und konnten trotz des sehr heißen Wetters sehr gute Leistungen/Platzierungen erringen.

Thomas Woldrich	1. Platz + Österreichischer Rekord
Burkhard Engensteiner	2. Platz
Sophie Brantl	1. Platz
Friedrich Ziegler	1. Platz

Herzlichen Dank an die Fa. B. Braun Austria, Sponsor des ÖBSV Para-Kaders.

Groll-Story: New York, am Hudson

Groll saß auf einer Bank am Hudson River. Jeden Tag nach dem Mittagessen bei „Suzies", einem billigen Chinesen in der Bleecker Street, durchquerte er das Village und rollte auf dem Uferbegleitweg bis zum restaurierten Pier 24, wo er bis zum Einbruch der Dunkelheit las, schrieb und die Flugkunststücke der Möwen beobachtete

Darüber hinaus führte er Buch über die einlaufenden und ausfahrenden Ozean-Riesen, die den Hudson hinauffuhren, um dort an den Transatlantikpiers anzulegen. Grolls Liste umfaßte den Großteil der von New York operierenden riesigen Casinoschiffe und Karibikliner. Auch die "Queen Elisabeth 2" stand auf seiner Liste; Groll schätzte sie nicht nur ihrer schlanken Erscheinung und des berühmten roten Rauchfangs wegen, sondern auch, weil sie als einzige im Linienschiffsverkehr - zwischen Southampton und New York - unterwegs war. Und es schien Groll, daß auch Josef, sein Rollstuhl, Freude an der "QE2" hatte. Er hatte Josef im Verdacht, daß dieser zum roten Rauchfang Hammer und Sichel hinzuträumte.

Die Stunden am Fluß waren geruhsam. Eine stetige Brise kam von der See den Hudson hinauf und linderte die intensive Sonneneinstrahlung, und jedesmal, wenn Groll den Blick von seiner Lektüre hob, erfreute er sich an den Wolkenkratzern des Financial Districts. Es waren zwar kapitalistische Tempel, die hier der Welt ihren Reichtum entgegenreckten, aber es waren immerhin keine deutschen.

Am Himmel zogen unablässig Inlandsjets den Hudson hinauf. Die Maschinen, die im Landeanflug für LaGuardia waren, kamen so pünktlich, daß man die Uhr nach ihnen stellen konnte. Drüben, in New Jersey, starteten im Minutenrhythmus Transatlantikmaschinen vom Flughafen in Newark; es war ein geordnetes Kommen und Gehen, und es war nahezu lautlos.

Die Palmolive-Uhr am gegenüberliegenden Ufer zeigte fünfzehn Uhr. Angeblich war sie die größte freistehende Uhr der Welt, aber Groll zweifelte nicht daran, daß es irgendwo in Asien eine größere gab. Ob die asiatischen Marketingleute allerdings dem Vorbild folgen und die Uhr auf ein freies Feld an einen Fluß stellen würden, darauf wollte er nicht wetten.

Weiß gestrichene Schnellfähren, die nach amerikanischen Präsidenten benannt waren, pendelten zwischen dem Financial District und dem Nahverkehrsbahnhof in New Jersey – Hoboken. Jenem Hoboken, in dem bis 1917 ein Armendoktor lebte, der von der gescheiterten 48-er Revolution über den Atlantik getrieben worden war.
Hans Kudlich, der "Bauernbefreier", der als 25-jähriger im ersten demokratisch gewählten Parlament der Monarchie den Antrag auf das Ende der Leibeigenschaft eingebracht und der im September 1848 die "Österreichische Arbeiterzeitung" als Organ des Reichstags gegründet hatte, verbrachte die größte Zeit seines Lebens in New Jersey, als geschätzter Armendoktor für die in die Neue Welt strömenden Europaflüchtlinge.

Zu Kudlichs Patienten zählten viele Italiener, unter diesen befand sich auch ein Signore Sinatra, ein armer und rechtschaffener Mann, der das Honorar nicht bar, sondern in Naturalien beglich. Das Gemüse und die Eier stammten von illegalen Gärten, die die italienischen Einwanderer am Ufer des Hudson angelegt hatten. Der Bauernbefreier wurde für seine Dienste von freien, aber illegal tätigen Kleinbauern bezahlt, dachte Groll und grübelte darüber nach, ob Kudlich dies wohl als Fortschritt empfunden haben mochte.

Zum Autor: Erwin Riess (geb. 1957 in Wien) und aufgewachsen in Krems/Donau schreibt Theaterstücke, erzählende (Geschichten vom Herrn Groll) und essayistische Prosa in Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland und Österreich.
E.R. lebt in Wien-Floridsdorf und Pörtschach-Pritschitz

Eben erschienen:

Der siebte Groll-Roman „Herr Groll und die Donaupiraten“,
ISBN: 978-3-7013-1272-6
Lesungen auf der website des Otto Müller Verlags
www.omvs.at

Inhalt:
Auf der Donau bei Novi Sad kollidieren zwei Schiffe: eine Motorjacht namens Argo, erbaut und gesteuert von ehemaligen Werftarbeitern aus Korneuburg bei Wien, und ein unbeleuchteter, antriebsloser Kohlefrachter. Donaupiraten klettern aus dem Frachtraum und kapern die Jacht, die nun stromaufwärts in Fahrt gebracht wird.

Zur selben Zeit sind in den östlichen Donaustaaten behinderte Menschen und Flüchtlinge vielfältiger Gewalt ausgesetzt. Die Betroffenen wehren sich, Flüchtlingsquartiere und Behindertenheime gehen in Flammen auf, das Betreuungspersonal wird davongejagt oder umgebracht. Die Regierungen versuchen, den sich rasch ausbreitenden sozialen Flächenbrand totzuschweigen. Als die Kunde vom Aufstand ins Ausland dringt, rücken Armee, Polizei und Bürgerwehren aus.

Der Privatermittler und Rollstuhlfahrer Groll stößt auf eine als Zirkus auftretende Gruppe behinderter Menschen. Er versucht, ihre Flucht aus Europa zu organisieren und findet sich als gejagter Krimineller wieder. Die Gruppe wird auf der ungarischen Donau verfolgt und findet schließlich im „Stieglerhaus“ in der Weststeiermark Unterschlupf. Dort kommt es zur entscheidenden Schlacht. Grolls langjähriger Freund, der „Dozent“, wird vom Strudel der Ereignisse ebenso mitgerissen wie der pensionierte Interpol-Offizier Alphonse Ledwinka.

Ein Roman, der politische und gesellschaftliche Entwicklungen verdichtet und erschreckende Dinge über das gegenwärtige Europa erzählt.

Sportfest Tobelbad

(von Heinz Gardavsky)

Am 3. Juli 2019 fand in der Rehabilitationsklinik Tobelbad ein von der AUVA gut organisiertes Sportfest statt. Es haben 162 Athleten teilgenommen, die ambitioniert um gute Platzierungen kämpften.

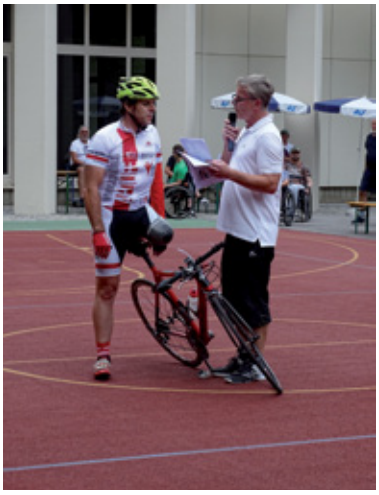
13:15 Uhr
Die leitende Physiotherapeutin Marlies Sommersacher und Mag. Michael Wöhrer begrüßten die Anwesenden und stellten die Ehrengäste vor. Danach gab es für alle Aufwärmübungen animiert von Mag.a Elfriede Seimaier, ehe sich die teilnehmenden Sportler zu ihren Bewerben begaben.

13:45 Uhr
Die zur damaligen Zeit stationären und ehemaligen Patienten sowie Gäste mit Behinderungen traten zu verschiedenen Wettkämpfen an. Mehrkampf, Minigolf und Tischtennis waren genauso wie Tischfußball, Rollstuhlschnellfahren oder Bogenschießen im Programm vorgesehen. Viele Leistungen haben mich sehr beeindruckt.

15:00 Uhr
Harald Pfundner, Thomas Mossier und Dipl.Ing. Wolfdietrich Fritz präsentierten Rollstuhltennis. Sehr professionell wurde der Ball auf dem Basketballplatz, wo ein Netz gespannt war, hin und her gespielt. Natürlich ist der Turniertennisplatz größer, daher hielten sie sich bei Smashbällen etwas zurück. Der einzige Unterschied zu Dominic Thiem & Co war, dass der Ball zwei Mal aufspringen durfte, ehe er retourniert wurde.

15:30 Uhr
Ich muss zugeben, die Vorführung der Rollstuhlrugbysportler hat mich wirklich beeindruckt. Es waren Herren der Nationalmannschaft unter der Führung von René Hernesz dabei und das mit vollem Eifer, obwohl es doch nur eine Präsentation war. Mittendrin war da noch eine schlanke, junge Dame, Jasmin Zorec. Sie ist Physiotherapeutin im RK Tobelbad und hielt tapfer mit und parierte alle rüden Angriffe der Profis. Neu für mich war, wer aus dem Rollstuhl fiel, hatte ein Foul begangen und die gegnerische Mannschaft erhielt den Ball. Diesmal nur als Zuschauer dabei war Edi Schmeisser, der seine aktive Karriere leider bereits beendet hat.

16:00 Uhr
Rollstuhlbasketball war angesagt. Auch hier waren Damen und Herren unseres Nationalteams vertreten. Hin und wieder verließ der eine oder andere unfreiwillig seinen Rollstuhl. Interessant ist, wie schnell diese Teilnehmer wieder in ihrem Sportgerät saßen, um professionell weiterzuspielen, da der Schiedsrichter in einer solchen Situation das Spiel nicht unterbricht.



16:30 Uhr
Andreas Zirkl, dessen linker Oberschenkel nach einem Unfall amputiert wurde, zeigte, wie man trotz dieser schweren Behinderung ein Fahrrad im Renntempo bewegen kann. Er hatte auch Probleme mit einer nicht voll funktionstüchtigen linken Hand, trotzdem beeindruckte er uns mächtig auf seinem Rad.
Mag. Jörg Goldgruber präsentierte drei verschiedene Handbikes.
Dann war da noch ein Monoschi, Eigentum von Roman Kopp, gekauft ohne Sponsorgelder bei der Firma Praschberger. Preislich könnte man das Bike einem Kleinwagen gleichsetzen. Aber ein Hobby kostet eben ...

17:00 Uhr
Im Turnsaal des Rehabilitationszentrums konnte man zehn Sitzballspielerinnen und -spielern zusehen, die einen Ball über ein Netz ins gegnerische Feld schlugen. Man könnte es eventuell mit Faustball vergleichen, nur dass das Feld ist kleiner ist.

17:30 Uhr
Tobelbad hat schon viele im Rollstuhl sitzende Tischtennisprofis hervorgebracht. In kaum einem anderen Rehabilitationszentrum wird mehr für die Förderung von Tennis und Tischtennis getan. Die Präsentation war demgemäß sehr spektakulär und beeindruckte die Zuschauer.

18:15 Uhr
Ein paar Jugendliche und Kinder hatten auch mitgetan. Da gab es strahlenden Gesichter bei der Siegerehrung. Der VQÖ hatte für die jüngste Teilnehmerin eine Urkunde und einen 50-Euro-Hofer-Gutschein gespendet, ebenso für den jüngsten Sportler.

18:30 Uhr
Während das Küchenpersonal von Tobelbad die besten Steaks grillte und andere kulinarische Köstlichkeiten vorbereitete, wurde die allgemeine Siegerehrung vorgenommen. Ich glaube trotzdem, dass das Dabeisein vielen wichtiger war, als das Ergebnis selbst.

28. Juni 2019 – 36. Sportfest im RZ Häring

(von Ines Gasteiger, Fotos: Christoph Bjerler)

Ende Juni fand im AUVA Rehabilitationszentrum Häring wieder das beliebte Sportfest statt. Mit neuem Konzept und neuen Bewerben präsentierte sich das 36. Sportfest den zahlreich teilnehmenden zurzeit stationären und ehemaligen Reha-Patientinnen und Patienten. Diese ließen es sich auch bei außergewöhnlich heißen Temperaturen nicht nehmen, sich auf sportlicher Ebene zu messen.

Unter dem Motto „Inklusion – vom Einzelkämpfer zum Team" gab es heuer erstmals Zweier-Teams, deren Teamleistung gewertet wurde. Das Los entschied, welche Partner zusammen die insgesamt neun Bewerbe bestreiten sollten. Damit wurde die sonst übliche Klassifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bewerbsgruppen, entsprechend ihrer Behinderung, aufgelöst.

Eine weitere Neuerung war auch, dass sich die Teampartner gegenseitig unterstützen und somit ihre Gesamtleistung verbessern konnten. Interessant dabei unter anderem der Schätzzielwurf: hier galt es, die im Vorhinein geschätzte Schlagdistanz der Teilnehmerin oder des Teilnehmers mit seinem Sportgerät zu erreichen.

So erkämpften sich die Paare gemeinsam bei den Bewerben wie z. B. Pendelstaffel, Gleichmäßigkeitsparcours und Partner-Wettlauf Punkt für Punkt ihre Wertung. Teilnehmende E-Rollstuhlfahrerinnen und E-Rollstuhlfahrer konnten bei einem eigenen Parcours punkten.

Impressionen der Wettkämpfe

Die kollegiale Führung überreichte gemeinsam mit Bad Härings Bürgermeister Hermann Ritzer im Anschluss der Bewerbe den Siegerteams ihre Gewinne und Trophäen.

Wie kam jedoch das „neue" Sportfest bei den Hauptakteuren an?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich alle einig: Die Veranstaltung hat trotz oder besonders wegen der Veränderungen großen Spaß gemacht. Vor allem konnte man sich wieder mit anderen Mitstreitern austauschen und neue Leute kennenlernen.

Die Vorbereitungen für das 37. Sportfest im AUVA-Rehabilitationszentrum Häring im Juni 2020 laufen schon.

Unser Verband war eingeladen und durch unseren neuen Obmann Rudolf Kravanja vertreten.

Sportfest im Rehabilitationszentrum Weißer Hof

(von Heinz Gardavsky)

M. Worisch

Am Freitag, den 14. Juni war ich mit meinem Bruder im Weißen Hof zu Gast. Es war schönes Wetter und es herrschte eine sehr gute Stimmung.

Die allgemeine Unfallversicherungsanstalt veranstaltete zum 32. Mal unter der Leitung von Marianne Worisch, Leiterin der Physiotherapie, und Dipl. Sportlehrer Andreas Zankl ein Sportfest am Weißen Hof.

Teilnahmeberechtigt war jeder, der sich zur Zeit im RZ aufhielt, sowie alle Gäste, die eine Behinderung vorweisen konnten.

A. Zankl

Um 12:45 Uhr war die Eröffnung. Andreas Zankl begrüßte die Anwesenden am Sportplatz. Eine Viertelstunde später begannen schon die ersten Athleten mit ihren Wettkämpfen. Speerwurf, Rollstuhlschnellfahren und Kugelstoßen waren einige der Disziplinen, denen sich die Sportler zu stellen hatten.

Wir sahen Bein- oder Armamputierte und Rollstuhlfahrer, die verbissen um Weiten oder Sekunden kämpften. Für ausreichend zu trinken sorgte ein Stand an dem man sich kostenlos Mineralwasser holen konnte, was sich bei der Hitze als echtes Highlight erwies. Als Draufgabe durfte sich jeder Liptauerbrote holen, so oft er wollte.

Zwei Damen verkauften Lose für die Abendtombola. Der Erlös kam dem Behindertensport zugute.

Um 15 Uhr war ein Personalwettkampf angesagt. Vier Teams vom Weißen Hof lieferten sich lustige Duelle. Auch ein Basketballmatch, bei dem alle im Rollstuhl sitzen mussten, war angesagt. Kommentiert von Andreas Zankl spielten Patientinnen und Patienten gegen das Personal. Am Ende gab es ein gerechtes Unentschieden.

Im Anschluss daran fand die Siegerehrung statt. Es regnete Medaillen und Urkunden. Auch der VQÖ beteiligte sich mit zwei Urkunden und zwei Spenden

(je ein 50-Euro-Hofer-Gutschein) für die, für die jüngste Teilnehmerin und den jüngsten Sportler.

Nach dem Abendbuffet gab es noch ein Tanz- und Showprogramm im Vortragssaal des RW. Auch die Tombolalose konnten hier eingelöst werden, es war manch schöner Preis dabei.

Rolli-Racketlon in der AUVA Rehabilitationsklinik Tobelbad

(von Mag. Jörg Goldgruber)

Termin: 15.Mai 2019; 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Rehabilitationsklinik Tobelbad

Organisation: AUVA in Kooperation mit Firma „Coloplast"

Durchführung: Sportlehrer RK und Mitarbeiter der Firma „Coloplast"

Gesamtleitung: Mag. Jörg Goldgruber

Anzahl der Teilnehmer: 22
(Martin Joppich; Rudol Streit; Mille Ivic; Christoph Meixner; Duran Karabulut; Wilhelm Perner; Christian Tatschl; Manuel Winkler; Franz Mandl; Gerhard Scheutz; Michael Sauer; Eduard Schmeisser; Florian Kreßmaier; Daniel Kontsch; Goran Faric; Gerhard Blasl; Hannes Kickmeier; Pascal Prietl; Peter Schloffer; Ivan Vukovic; Christian Dragosits; René Hernesz)

Am 15. Mai 2019 fand das 6. Coloplast Rolli-Racketlon Turnier, von bereits insgesamt 17 Turnieren, in der Rehabilitationsklinik Tobelbad statt.
Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Rolli-Racketlon sind einfach:

Freude an der Bewegung,
Freude am Sport und
Freude am Austausch mit anderen RollifahrerInnen

Dieser Motivation folgten insgesamt 22 TeilnehmerInnen in der Rehabilitationsklinik. Einen Nachmittag lang erfreuten sich die TeilnehmerInnen in einer speziellen Kombination an den Sportarten Tischtennis, Badminton und Tennis. *(Fortsetzung auf Seite 44)*

LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Qufora® IrriSedo Klick

- zuversichtlich das Leben genießen

WIR HABEN EIN **NEUES** REKTALES **IRRIGATIONSSYSTEM** FÜR SIE ENTWICKELT!

Probleme mit Darmtransportstörungen, entweder als Folge einer Inkontinenz oder einer Verstopfung, können die Gesundheit und die Lebensqualität empfindlich beeinflussen.

Die rektale Irrigation ist eine effektive Lösung für diese Probleme.

NEU

- **Einfach anzuwenden**
  leicht bedienbare Klick-Verbindungen
- **Einfach zu bedienen**
  wahlweise Anwendung mit Schwerkraft oder Handpumpe
- **Einfach zu erlernen**
  intuitiv bedienbarer 1-2-3-4 Regler

Kain-Märk GmbH

Für weitere Informationen:
Kain-Märk Gmbh, Sonnenweg 7, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, Tel: 02256 82100, www.kain-maerk.com

MBH qufora®

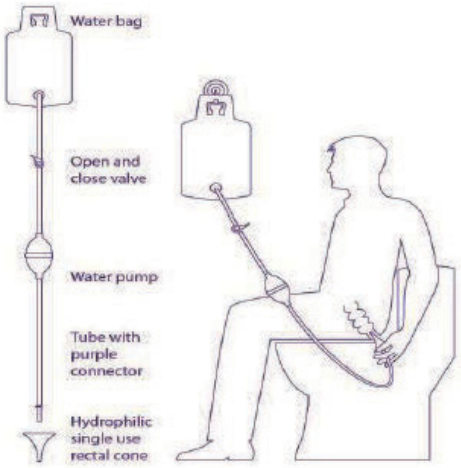
Qufora® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MBH-International A/S. Alle Rechte vorbehalten, MBH-International A/S, 3450 Allerød, Dänemark.

Irrigationssysteme

Sie haben die Wahl! Qufora® IrriSedo für den hohen Einlauf oder Qufora® IrriSedo Mini

Qufora® IrriSedo Cone system

qufora® IrriSedo



Qufora® IrriSedo, 2 einfache Systeme für die rektale Irrigation**. Jetzt Neu!** Monats-Sets mit 15 hydrophil beschichteten Einmal-Rektalkonen. Hygienisch einzeln verpackt. **Ready-to-use** - die Aktivierung der Gleitschicht erfolgt durch einfaches Eintauchen in Wasser.

Durch den neuartigen Rektalkonus ist es möglich, selbständig auf einfache und logische Weise, die Irrigation auf der Toilette sowohl zu Hause oder auch unterwegs durchzuführen. Die bis heute häufig umständliche, technisch komplexe und zeitintensive Handhabung gehört mit dem **IrriSedo** Irrigationssystem der Vergangenheit an.

Eine dauerhafte und regelmäßige Anwendung ist der Schlüssel zum Erfolg. Um Stuhlkontinenz zu erreichen oder Obstipation zu vermeiden, sollte das **Qufora® Irrigationssystem** regelmäßig, zum Beispiel jeden zweiten Tag, angewendet werden.

Qufora® IrriSedo Mini system

qufora® IrriSedo

Extensionsschlauch
bei Bedarf erhältlich

Interessiert? Kontaktieren Sie uns: Kain-Märk GmbH, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, Sonnenweg 7
www.kain.maerk.com, Email: sigrun.kain.maerk@live.at, Telefon: 0650/3335611

Sieger dieses Bewerbes wurde das Team Florian Kreßmaier/Daniel Kontsch. Sie konnten in drei Durchgängen die insgesamt höchste Punkteanzahl erreichen und sicherten sich mit einem Vorsprung von 89 Punkten Platz 1 vor dem Team Goran Faric/Gerhard Blasl (Platz 2). Platz 3 belegte das Team Hannes Kickmeier/Pascal Prietl.

Die Sportart „Rolli Racketlon"
Das Ziel des Teambewerbs „Rolli Racketlon" ist, miteinander zu spielen. Ein Team, bestehend aus zwei Personen, bestreitet nacheinander die Sportarten Tischtennis, Badminton und Tennis (Kleinfeld-Halle). In Spieleinheiten von jeweils 1 – 3 Minuten pro Sportart ist es das Ziel, den Ball so oft wie möglich über das Netz zu spielen. Am Ende eines Durchgangs (Tischtennis, Badminton und Tennis) werden die Punkte zusammengezählt.

Da Lebensqualität und Sport eng miteinander verbunden sind, setzen wir uns auch dafür ein, dass, in diesem Fall RollstuhlfahrerInnen, die Möglichkeit haben, den Behindertensport näher kennen zu lernen. Der Rolli-Racketlon soll hierfür ein guter Einstieg sein. Außerdem bietet eine solche Veranstaltung auch eine gute Basis für den Erfahrungsaustausch aus dem täglichen Leben zwischen stationären und externen Teilnehmern.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Racketlon 2020!

Talent Days 2019

(von Kons. Ing. Hannes Wiesinger)

Am Freitag, den 14. Juni 2019 fanden im Bundessport- und Freizeitzentrum –– BSFZ Südstadt und am Dienstag, den 2. Juli 2019 im Universitäts- und Landessportzentrum – ULSZ Salzburg/Rif zur Talentefindung die ersten „Talent Days", organisiert vom Österreichischen Paralympischen Commitee statt.

Insgesamt konnten mehr als 250 Kinder und Jugendliche mit Körper- oder Sehbehinderung im Alter von 8 bis 18 Jahren bei diesen beiden Veranstaltungen die Sportarten Badminton, Bogenschießen, Leichtathletik, Radfahren, Rudern, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis und Rollstuhlbasketball ausprobieren.

Parallel zu den sportlichen Aktivitäten fanden an beiden Talent Days diverse Workshops und Informationsveranstaltungen für Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen statt.

Wir, unser Obmann Rudolf Kravanja und ich, sind der Einladung des Österreichischen Paralympischen Committees zu dieser völlig neuartigen Form des Talent-Scoutings gefolgt und haben die Veranstaltung im ULSZ Salzburg/Rif besucht. 150 junge TeilnehmerInnen aus Salzburg, Tirol, Oberösterreich und Kärnten konnten auf den Sportanlagen des Olympiazentrums zehn paralympische Sportarten ausprobieren.

Badminton, Bogenschießen, Leichtathletik, Radfahren, Rudern, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis und Rollstuhlbasketball wurden angeboten. Die teilnehmenden Sportfachverbände und der ÖBSV präsentierten sich vor Ort. Als Coaches standen Paralympics-Medaillengewinner wie Thomas Geierspichler, Günther Matzinger, Walter Ablinger oder Krisztian Gardos mit Rat und Tat zur Seite und schrieben auch fleißig Autogramme.

„Der Talent Day im ULSZ Salzburg/Rif war ein voller Erfolg, die Begeisterung bei allen TeilnehmerInnen spürbar. Es freut uns, dass unser Pionierprojekt auch im Westen Österreichs so großen Anklang findet und wir so viele Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen konnten. Viele davon zum ersten Mal. Ich bin überzeugt, dass wir die eine oder den anderen in Zukunft bei Paralympischen Spielen an der Startlinie sehen werden", freute sich ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat über das große Interesse.

„Wir haben vor vielen Jahren mit dem Jugendcamp die ersten Akzente in der Talenteförderung gesetzt und viele erfolgreiche AthletInnen entdeckt. Danke an unsere Partner, Sponsoren und die teilnehmenden Verbände, dass wir diesen Gedanken mit den Talent Days weiterentwickeln und umsetzen konnten", so ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber.

Das Medizintechnik-Unternehmen ottobock war wie bei Paralympischen Spielen mit Orthopädietechnikern und Markenbotschaftern wie Patrick Mayrhofer und Heinrich Popow vertreten und stattete die Kinder und Jugendlichen mit Sportprothesen und Equipment aus.

„Sport kennt keine Grenzen! Und der Para-Sport lebt von Emotionen und einer großen Leidenschaft, da geht es noch um viel mehr als nur um die sportliche Leistung. Wir verkörpern Lebensfreude – und dieser Funke ist auf die Kinder und Jugendlichen übergesprungen. Die Talent Days sind weltweit einzigartig", so der zweifache Paralympics-Sieger Heinrich Popow, der in der Leichtathletik-Halle sein Können im Sprint und im Weitsprung zeigte.

Bei der abschließenden Siegerehrung wehte ein Hauch von Paralympischen Spielen durch das ULSZ Salzburg/Rif. Die TeilnehmerInnen wurden von ihren erfolgreichen Coaches mit Medaillen ausgezeichnet. Für den einen oder anderen soll es nicht die letzte gewesen sein.

ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat: „Mit der Premiere der TALENT DAYS haben wir einen Meilenstein im österreichischen Sport gesetzt, der sicher auch international Nachahmer finden wird – und ich kann versprechen: Fortsetzung folgt!"

Uns hat diese Veranstaltung wirklich beeindruckt. Es war eine Freude, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen sich für die einzelnen Sportarten interessierten und mitmachten und wir hatten darüber hinaus auch die Gelegenheit, interessante Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen.

Witz des Quartals

Ein Blinder und ein Rollifahrer sind zusammen im Museum.
Nach einer Weile sagt der Rollifahrer: „Komm, gehen wir wieder!"
Darauf der Blinde: „Nein, ich will noch schauen."

Wasserskifahrt für Rollstuhlfahrer auf dem Traunsee

(von Ing. Bernhard Neuböck)

Bei 36 °C Außentemperatur, strahlendem Sonnenschein und einer Wassertemperatur von über 20 °C, also perfekten Bedingungen, nützte ich die Gelegenheit und folgte am Sonntag, 30. Juni 2019, der Einladung des B+W Sportverein Salzkammergut zum „Wasserskikurs für Rollstuhlfahrer, Amputierte, schwer Sehbehinderte und Blinde" am Traunsee. Ohne eine wirkliche Ahnung, was mich erwarten würde, trafen wir uns direkt an der Esplanade in Altmünster. Zu meiner Verwunderung stellte sich gleich anfangs heraus, dass ich der einzige Interessierte an diesem Tag war, umso besser für mich!

Nach einer kurzen Einführung wurde ich mit Schwimmweste ausgerüstet und nahm im Wasserski Platz. Dieser besteht hier aus einem Wakeboard, auf welchem ein Sitz Marke Eigenbau aufgeschraubt und mit entsprechenden Fixierungen versehen wurde.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, mein Gesäß in dem doch etwas zu großen Sitz anständig zu fixieren, gings ab ins Wasser für den ersten Start. Mit Unterstützung links und rechts an einer langen Querstange gelang dann beim dritten Versuch eine größere Runde auf dem See. Nach einer kurzen Pause gelang noch eine zweite Runde, doch dann war ich mit meinen Kräften bereits am Ende. Die Anstrengung, speziell in den Händen bzw. Fingern, hatte ich doch ein wenig unterschätzt.

Zum Abschluss eine Fahrt mit dem „Motorboot für Rollstuhlfahrer" um den See (es wurde im RA218 / September 2018 davon berichtet) rundete den Vormittag ab. Müde, aber doch begeistert, machte ich mich auf den Heimweg. Ich hab Lust auf mehr und versuche es auf jeden Fall wieder!

Vielen Dank an Edi Scheibl für die Organisation und Trainer Harald Loidl gemeinsam mit seiner Unterstützung für den Wasserskikurs!

Sollte allgemeines Interesse bestehen und sich einige Personen melden, ist nach Absprache ein weiterer Wasserskikurs möglich. Der Kurs selbst ist kostenlos, es werden nur die Kosten für das Motorboot von 1,50 € pro Minute verrechnet.

Wenn Sie also Interesse an einem Wasserskikurs haben, dann melden Sie sich bitte in unserem VQÖ-Büro (neue Servicestelle) unter
Telefon: +43 660 9500950
E-Mail: office@vqo.at

Para-Badminton ist im Trend

Regeln
Die Regeln im Parabadminton entsprechen weitestgehend den Badmintonregeln für nicht behinderte Sportler. Der einzige Regelunterschied besteht in der Feldgröße. In den unterschiedlichen Kategorien wird die Feldgröße entsprechend angepasst. So muss der Shuttle (Federball) zum Beispiel in den Rollstuhlkategorien bei sämtlichen Ballwechseln über die Servicelinie gespielt werden und im Einzel wird nur auf dem halben Feld gespielt.

Je nach Art der Behinderung erfolgt die Einteilung in eine von folgenden sechs Spielklassen:

WH1 (Wheelchair): Rollstuhlfahrer, welche in der Rumpfstabilisation Beeinträchtigungen haben und mindestens eine Hand zur Aufrichtung und Stabilisation des Oberkörpers brauchen.

WH2 (Wheelchair): Rollstuhlfahrer, welche keine oder nur geringe Beeinträchtigungen der Rumpfmuskulatur haben.

SL3 (Standing Lower): Spieler dieser Klasse haben eine Einschränkung in einem oder beiden Beinen und haben keine stabile Balance, spielen jedoch stehend.

SL4: Athleten dieser Kategorie haben vergleichbare Behinderungen, wie jene der Kategorie

SU5 (Standing Upper): Spieler dieser Kategorie haben Einschränkungen in den Armen.

SS6 (Short Stature): In dieser Wettkampfklasse treten die Kleinwüchsigen gegeneinander an.

Vor kurzem wurde Para-Badminton in das Programm für die Paralympischen Spiele 2020 in Tokyo aufgenommen. In Wien und Amstetten gibt es auch ein Trainingsangebot für Para-Badminton.

Para-Badminton Training in Amstetten
Verein: ATUS Amstetten
Ansprechpartner: Harald Pühringer
E-Mail: harald.puehringer@gmx.net
Training:
Dienstag, 20.00-22.00 Uhr Johann-Pölz-Halle, Amstetten
Mittwoch, 19.00-21.00 Uhr Sporthalle NMS, Pestalozzi- straße, Amstetten
Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr Johann-Pölz-Halle, Amstetten
Kosten:
Jahresbeitrag: 50€ exklusive Ballkosten

(Fortsetzung auf Seite 51)

Schutz und
sanfte Instillation

Montavit

- Selbstkatheterismus bei Paraplegikern
- Vermeidung von Harnwegsinfektionen
- Gleitfähigkeit
- Einfaches Handling

Cathejell C
Kathetergleitgel Steril

MADE IN AUSTRIA

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

www.montavit.com

Neu: Preisel-Caps D-Mannose

Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

Das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med wurde durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.

Anforderung von ausführlichen Informationen, persönliche Beratung und Zusendung von Gratis-Kostproben bei Caesaro Med GmbH, Tel.: 0732/677 164, info@caesaro-med.at, www.caesaro-med.at

Ja klar, mach ich den Führerschein

Marina, 19 Jahre

Bei Paravan erfüllen wir Dir Deinen Traum von Mobilität mit einzigartigen Lösungen. Unsere Mobilitätsberater und Fahrlehrer unterstützen Dich Schritt für Schritt auf Deinem Weg zur eigenen mobilen Unabhängigkeit. Von der ersten Fahrprobe, über das technische Gutachten, die Auswahl der richtigen Fahrhilfen, bis hin zur Realisierung Deines ganz persönlichen "Paravan". Hautnah auf Deine individuellen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten. Für uns ist Mobilität Lebensqualität. Was können wir für Dich tun?

+49 (0) 73 88 / 99 95-611 **www.paravan.de/mobility**

Para-Badminton Training in Wien
Verein: VRC Badminton
Ansprechpartnerin: Susanne Herndlhofer
E-Mail: sherndlhofer@drei.at
Training:
Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr Sporthalle Lieblgasse,
1220 Wien Lieblgasse 4
Kosten:
Jahresbeitrag: 50€ exklusive Ballkosten

„Fit roll mit" - Saisoneröffnung 2019

(von Mag. Michael Wöhrer)

Zeit: Samstag, 11. Mai 2019

Ort: Schwarzl Freizeitzentrum (Unterpremstätten bei Graz)
Neuer Standort beim Haupteingang (großer Parkplatz)

Veranstalter: Rehaklinik Tobelbad (AUVA) in Zusammenarbeit mit der Fa. Cura-San (Nestler Karl)

Durchführung: Physio- und Ergotherapie

Gesamtleitung: Mag. Michael Wöhrer und Kröll Benjamin

Mitarbeiter: Iris Haider, Jasmin Zorec, Edi Schmeisser, zwei Physio-Praktikantinnen; Karl, Mario, Andreas, Marcel, René (Handbikes, Fa. Cura-San); Karl-Heinz (Essen); Martin und Gerhard (Transport und Aufbau),

Teilnehmer: 70; davon Handbiker (27), Triride (3), mit dem Rollstuhl (11), Sportrollstuhl (4), Radfahrer (10), Fußgänger (10), Nordic Walker (2), Skater (1), Scooter (2). Davon fünf Patienten von der RKT.

Firmenvertreter: Monika Kristandl (Fa. Coloplast), Stefan Pokorny (Dentsply/LoFric), Gottfried Holzer (Fa. Sunrise/Sopur), Mathias Münch (Fa. Etac)

Programm:
10:00 Eintreffen der Teilnehmer + Handbikeausgabe
11:00 Gruppenbewerb – Zwei Streckenvarianten:
1 Runde um den See (ca 5 Km),
kurze Strecke (ca. 2 Km)
Anschließend freies Fahren um den See
13:00 gemütliches Beisammensein – Essen (Nudeln) - Siegerehrung
15:00 Ende der Veranstaltung

Vielen Dank allen Mitarbeitern und Sponsoren, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Monatlicher Handbiketreff ist jeden 1. Dienstag um 17 Uhr im Bereich des Campingplatzes am Schwarzlsee bei der neuen Paintball-Anlage. Ersatztermin bei Regen jeden 2. Dienstag im Monat. Anmeldungen zu „Fit Roll mit" mittels SMS mit Vor- und Nachnamen an: +43 676 833 951 404. Somit ist man als Teilnehmer registriert und der Eintritt ist gratis. Begleitpersonen müssen Eintritt zahlen.

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
A-9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 23-25,Telefon: +43 660 9500 950, Mail: office@vqo.at
ZVR-Nummer 377208234

BEITRITTSERKLÄRUNG
zum Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

☐ als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag **25,00** Euro)
☐ als förderndes Mitglied (Jahresbeitrag **50,00** Euro)

Titel:		
Familienname:		Vorname:
PLZ:	Ort:	Straße:
Telefon/Fax:		Mobil:
E-Mail:		
Geburtsdatum:		Staatsbürgerschaft:
Beruf:		Sozialversicherung:
Für die Mitgliedschaft eines Menschen mit Behinderung bitte Folgendes ausfüllen:		
Art der Behinderung:		behindert seit:
☐ komplett	☐ inkomplett:	Höhe der Lähmung:

Ich stimme der Verarbeitung meiner angegebenen persönlichen Daten durch den VQÖ für Zwecke der Vereins- und Mitgliederverwaltung iSd Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu. Das bedeutet im Wesentlichen, dass der VQÖ diese Angaben speichert, um

- eine Übersicht über die Mitglieder zu haben,
- mir die Zeitschrift „Rollstuhl aktiv" zukommen zu lassen (dazu werden Name und Adresse an das Versandunternehmen weitergeleitet),
- mit mir den Kontakt für Informationen, Geburtstagsglückwünsche, etc. halten zu können,
- zur Evidenzhaltung der Beitragszahlungen, usw.

Diese Zustimmung kann von mir jederzeit iSd DSVGO widerrufen werden.

Ich verpflichte mich, die Bestrebungen des Verbandes zu unterstützen und den entsprechenden Jahresbeitrag zu leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Besuchen Sie uns im Internet unter www.vqo.at, dort finden Sie die Beitrittserklärung auch zum Downloaden.

Bankverbindung: Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
IBAN: AT15 1860 0000 1504 4001 BIC: VKBLAT2L

Veranstaltungsplan 2019/2020

22.09. – 27.09.2019	**Handbike-Camp in Podersdorf** KL: Mag. Jörg Goldgruber, joerg.goldgruber@auva.at KT-Beitrag: € 290,00
09.11.2019	**28. Senioren-Tischtennis-Turnier im RZ Weißer Hof** Andreas Vevera, a.vevi@aon.at, Tel. +43 664 3612880
22.01. – 26.01.2020	**Kurs 1 – Monoskikurs für Anfänger und Fortgeschrittene** KL: Roman Kopp, jutta-roman@aon.at
29.02. – 03.03.2020	**Kurs 2 – Monoskikurs für Fortgeschrittene** KL: Roman Kopp, jutta-roman@aon.at
22.04. – 24.04.2020	**integra – Leitmesse für Pflege, Reha und Therapie** Messezentrum Neu in Wels AP: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@liwest.at
19.04. – 25.04.2020	**Tennis Camp in Faak am See** KL: Mag. Michael Wöhrer, michael.woehrer@auva.at
April/Mai 2020	**Handbike-Kurs in Faak am See** KL: Franz Breitenecker, franky4000@gmx.net
Anfang Mai 2020	**Albert Wöhrer Gedächtnis-Senioren-Tennisturnier in Stainz** TL: Mag. Michael Wöhrer, michael.woehrer@auva.at
06.05. – 08.05.2020	**ESCIF-Kongress in Nottwil, Schweiz** AP: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@liwest.at
Ende Mai 2020	**VQÖ-Sportwoche in Obertraun** KL: René Schwarz, rugbycoach@gmx.at
11.06. – 02.07.2020	**Reha-Aufenthalt in Rovinj/Kroatien** (Teilnahme verpflichtet zu Therapiebesuch) KL: Martha Preisinger, em.preisinger@aon.at und Georg Steiner, georg.steiner@gmx.net
GEPLANT **13.09.2020**	**No limits in the air – 11. Flugtag für behinderte Kinder in Linz** Mitorganisator: Kons. Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@liwest.at
September 2020	**VQÖ-Sportwoche in Obertraun** KL: René Schwarz, rugbycoach@gmx.at

AP = Ansprechperson
KL = Kursleitung
TL = Turnierleitung
KT-Beitrag = Kursteilnehmer-Beitrag

Aufgrund der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist es erforderlich, die Zustimmung zur Verarbeitung persönlicher Daten einzuholen. Mit der (telefonischen, schriftlichen oder persönlichen) Anmeldung zu den o.a. Veranstaltungen des VQÖ erteilen Sie die Zustimmung, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten, Fotos usw.) in den Anmeldelisten und Publikationen verwendet werden. Eine Löschung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag: Verband der Querschnittgelähmten Österreichs, 8010 Graz, Tel. +43 2236 72121, www.vqo.at
ZVR-Nummer: 377208234

Obmann: Rudolf Kravanja, 9500 Villach, Neubaugasse 5, Tel.: +43 699 15660096, E-Mail: office@vqo.at

Redaktion: Mag. Wolfgang Glaser, 4400 Steyr, Resthofstraße 79, E-Mail: magwg@gmx.at

Anzeigenannahme und Werbung: Rosemarie Janesch-Voit, 8053 Graz, Kärntnerstrasse 218/1/8,

Tel.: +43 664 4041489, E-Mail: rosemarie.janesch-voit@chello.at

Textbearbeitung und Gestaltung: Susanne Firzinger, E-Mail: susanne_firzinger@gmx.at

Gestaltung der Homepage: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@vqo.at, gemeinsam mit Annemarie Grillenberger und Fritz Gardavsky

Hauptsponsor: DENTSPLY Sirona Austria GmbH, Wellspect HealthCare

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: Der Verband der Querschnittgelähmten ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen körperlich schwerstbehinderter, insbesondere ganz oder teilweise querschnittgelähmter Menschen, welcher Ursache auch immer, oder Personen, die diesen gleichzuhalten sind, zum Beispiel Doppelbeinamputierte.

Mitglieder des Vorstandes sind: Fritz Gardavsky, Heinz Gardavsky, Hofrat Dr. Rainer Geißler, Mag. Wolfgang Glaser, Annemarie Grillenberger, Prim. Prof. Dr. Hans Peter Jonas, Dr. Gabriele Kirchmair, Herbert Pichler, Rosemarie Janesch-Voit, Kons. Ing. Hannes Wiesinger und Josefine Zhanial

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Der Nachdruck – auch nur auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der jeweiligen Autoren.

„Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. RollstuhlfahrerIn verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter."

SpeediCath® Flex

Leicht gemacht *bis ins Detail*

Hygienisch

Einfache und saubere Anwendung ohne den Katheter selbst zu berühren.

Flexibel

Einfaches Einführen und sanftes Gleiten durch die Biegungen der Harnröhre.

Diskret

Wiederverschließbar nach der Verwendung - Für ein sauberes und hygienisches Entsorgen.

Der gewohnte Katheter in einer neuen, einfachen Verpackung und zwei Packungsgrößen ...

SpeediCath® Flex ist ein weicher, hydrophil beschichteter Einmalkatheter mit sanfter Kugelspitze für Männer. Vom Öffnen bis hin zum Entsorgen erleichtert der Katheter jeden Schritt während der Katheterisierung.

Neben der Standardgröße ist SpeediCath® Flex auch in einer kleineren Verpackung im Taschenformat verfügbar.

Kostenlose Muster unter:
+43 1 707 57 51 54
beratungsservice.at@coloplast.com
www.coloplast.at/speedicath-flex

Coloplast

SpeediCath®

Das Coloplast-Logo ist eine eingetragene Marke der Firma Coloplast A/S. © 2019-01 Alle Rechte vorbehalten Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Dänemark

ottobock.
Invader Wave
minimalistisches Design
Quality for life
www.ottobock.at